



bersehen waren. Sie waren auch verhältnismäßig auf genährt und reinlich und unterschieden sich in der Erscheinung von den gleichzeitig eingebrachten preussischen Verwundeten nur wenig. Jeder von ihnen hat eine kleine schwarze Geldtasche und einen Rosenkranz. Beide Gegenstände verwahrten sie besonders sorgfältig und liehen sie selbst unter der Douché nicht aus der Hand. Dem behandelnden Arzte sagte einer der Verwundeten, der etwas deutsch sprechen konnte, daß sie dem ersten russischen Armee-korps angehörten. Hier liegt vielleicht die Erklärung für die Verschwiegenheit der Verfassung der russischen Truppen. Das 1. Armeekorps ist eine Art von Elitekorps und steht dem Gardekorps wenig nach. Es hat sehr guten Erfolg aus den Ostseeprovinzen, auf seine Ausbildung ist immer besonders Sorgfalt verwendet worden. Es ist regelmäßig mit dem Gardekorps fremden Gästen vorgeführt worden, wenn es galt, von dem russischen Heere einen besonders guten Eindruck hervorzurufen.

## Vom österreichisch-russischen Kriegsschauplatz. Neue Kämpfe in Polen.

Wien, 28. August. (W. Z. B.) Das Kriegsberichterquartier meldet: Seit dem 26. d. Mts. haben sich zwischen den österreichisch-ungarischen und den russischen Truppen Kämpfe entwickelt, die augenblicklich auf dem ganzen Raume zwischen Weichsel und Dnjester stattfinden. Der österreichisch-ungarische linke Flügel ist in der Offensive begriffen und bringt siegreich vor.

Wien, 28. August. (W. Z. B.) Der Kriegsberichterquartier des „Neuen Wiener Abendblattes“ meldet aus dem Kriegsberichterquartier: Gleichzeitig mit dem Angriff auf Ostpreußen unternahmen die Russen einen Vorstoß gegen Grodno und den Fluß Zbrucz. Andere russische Kräfte sind zwischen Weichsel und Bug bei Krasniz von uns geschlagen worden. Die feindliche Hauptgruppe drang auf der Linie Krasniz-Ruska-Poczow vor. Sowohl hier als am Zbrucz sind erbitterte Kämpfe im Gange. Der linke Flügel unserer Mittelgruppe Polkow-Ruska-Ruska dringt siegreich in voller Offensive zwischen Weichsel und Bug vor. Am rechten Flügel dauern die Kämpfe fort. Die Schlachtfrenten betragen vierhundert Kilometer. Trotz der günstigen Situation unserer Truppen ist eine lange Dauer der Schlacht vorauszusehen.

(Ein Teil der hier erwähnten Schlacht scheint sich auf österreichischem Boden abzuspielden, denn der Dnjester fließt südlich von Lemberg. Militärgeschichtlich gleicht diese Gegend Galliens der Ostpreußen. Der Ausgang der Schlacht wird über die Verschlebung des Kriegsschauplatzes entscheiden.)

## Vom österreichisch-serbischen Kriegsschauplatz. Neue österreichische Anklagen gegen Serbien.

Wien, 27. August. (W. Z. B.) Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus. Die von dem österreichisch-ungarischen Kommando angeordnete Untersuchung über die serbischen Grenzverletzungen und Verbrechen dauert an. Außer den bereits veröffentlichten Ergebnissen ist noch folgendes hervorzuheben: Serbische Truppen massakrierten und verblühten Gefangene und Verwundete. Unsere Verbandsplätze werden beschossen. Serbische reguläre Truppen hielten die Parlamentarier ab und überfallen nach Einstellung des Feuers hinterlistig die österreichischen Truppen. Soldaten des zweiten und dritten Aufgebots, sowie Komitatssoldaten schickten bei drohender Gefahr der Waffen und suchten als friedliche Bürger zu erscheinen. Bei geistlichen Komitatssoldaten wurden mit Sägen und Kupferdrüsen geladene Patronen gefunden. Die serbische Zivilbevölkerung, insbesondere Weiber und Kinder, schließt und weist heimlich im Rücken der Armee Bomben, Spione, sowie Zivilpersonen und Komitatssoldaten, welche sich in der geschilderten Weise verhalten haben, wurden handrechtlich abgeurteilt. In Loznica, wo die Bevölkerung Feindseligkeiten beging, wurde zur Strafe eine Geldkontribution erhoben.

## Der Seekrieg.

### Zwei dänische Dampfer im Kanal durch Minen gesunken.

„Politiken“ (Kopenhagen) vom 24. d. M.: Zwei Frachtdampfer der dänischen „Foreneden Dampfselskab“, und zwar die Dampfer „Marstrand“ und „Christian Broholm“, sind Freitag abend in der Nordsee zwischen der holländischen und südnorwegischen Küste auf Unterseeminen gestoßen und gesunken. Mit Ausnahme des zweiten Steuermanns der „Marstrand“ ist die Besatzung beider Schiffe gerettet.

Nach weiteren Mitteilungen war „Marstrand“ auf der Reise Kopenhagen-Buenos-Aires und lief knapp vorher den englischen Hafen Vrixham an; „Christian Broholm“ kam aus dem Mitteländischen Meer mit Ziel Kopenhagen und lief vorher Vorland an. Beide Schiffe verunglückten circa 85 Meilen NO. W. O. vom Galopernes Reuchkur, auf der Höhe von Harwich. Ob dies deutsche oder englische Minen waren, ist noch nicht bekannt. Da die Gesellschaft die Schiffe nicht kriegsversichert hatte, erleidet sie einen Verlust von circa 1 000 000 M.

Die dänischen Gesellschaften stellen bis auf weiteres den Routenverkehr nach England ein.

(In den vorstehenden Meldungen der „Politiken“ können wir nur von neuem hervorheben, daß es sich in den angeführten Fällen nicht um deutsche Minen handelt.)

## Der Krieg und die Kolonien. Die Lage in den deutschen Schutzgebieten.

Berlin, 28. August. (W. Z. B.) Über die derzeitige Lage in den deutschen Schutzgebieten gibt das Reichskolonialamt folgendes bekannt:

In Ostafrika haben kurz nach Ausbruch des Krieges die Engländer den Funturum von Dar-es-Salaam gerückt. Im Innern des Landes hat nach neueren englischen Nachrichten unsere Schutztruppe die Offensive ergriffen und den wichtigen englischen Verkehrspunkt Taveta, südlich des Kilimandscharo, besetzt.

Aus Togo, das nur von einer kleinen Schwarzenkriegertruppe Weiber und einer schwachen Eingeborenen-Polizeitruppe verteidigt wurde, ist bereits gemeldet worden, daß die Engländer und Fran-

zosen einige Gebiete besetzten. Zwischen unserer Truppe und den aus Dahome und der Goldküste anmarschierenden weit überlegenen Streitkräften fanden verschiedene Gefechte statt, in denen auf unserer Seite mit großer Tapferkeit gekämpft wurde. In diesen Gefechten fielen, wie teilweise schon früher gemeldet, Hauptmann Kemp, während Dr. Raven sowie die Freiwilligen Seigmüller, Kohlborn und Geert verwundet wurden.

Aus Kamerun, das bis vor wenigen Tagen vom Feinde nicht besetzt war, liegen neuere Nachrichten nicht vor. Einem Einbringen feindlicher Streitkräfte in das Land dürfte die Schutztruppe erfolgreichem Widerstand entgegenzusetzen. Da der Funturum vor Kamina in Togo vor seiner Besitzergreifung durch die Engländer von unserer Truppe gerückt wurde, sind weitere Nachrichten aus Togo und aus Kamerun in nächster Zeit nicht zu erwarten.

In Deutsch-Südwestafrika war bisher alles ruhig. Nach englischen Meldungen hat die Schutztruppe die Offensiv ergriffen und ist von der Südküste her in Richtung auf Upington in die Kapkolonie eingedrungen.

Aus unseren Besetzungen in der Südküste liegen Nachrichten nicht vor.

## Bewaffnete belgische Bürger.

Wir waren uns von vornherein darüber klar, daß mit dem Ausbruch des Krieges auch alle Härten und Gewalttaten entsetzt sein würden, wenn Mensch gegen Mensch und Staat gegen Staat steht, um mit den wichtigsten Mitteln der Gewalt den Gegner niederzurufen. Aber so spurlos sind Kulturfortschritte und die Forderungen einer sittlichen Weltordnung doch nicht an der modernen Menschheit vorübergegangen, daß alle Gewaltmaßregeln, die haben wie drüben angewandt werden, widerspruchslos hingenommen werden könnten. In Belgien sind gewiß Dinge vorgekommen, vor denen Menschlichkeit und Kultur trauernd ihr Haupt verhängen müssen. Wir verurteilen entschieden heimtückische Ueberfälle und Angriffe auf wehrlose Verwundete usw. und können die schärfsten Maßregeln gegen solche Verfehlungen wohl verstehen. Aber ist man in Belgien nicht zu weit gegangen? War wirklich die von verschiedenen deutschen Zeitungen gemeldete Zerstörung von Löwen, einer Universitätsstadt von 40 000 Einwohnern, nicht zu vermeiden? Wir brachten gestern schon aus der „Kölnischen Volkszeitung“ einen Hinweis auf die belgische garde civique (Bürgergarde), aus dem sich die Teilnahme der belgischen Zivilbevölkerung zum Teil erklären und verstehen läßt. Behandelt man diese Bürgergarde auch einfach als Franktireurs? Sühnt man das Eingreifen der garde civique, die ihre patriotische und gesetzliche Pflicht zu erfüllen glaubt, auch mit den schärfsten Repressivmaßregeln? Sind die deutschen Soldaten und Offiziere, die jetzt in Belgien kämpfen müssen, von der Wesensart dieser garde civique unterrichtet worden? Und wenn dies geschehen, ist auch die Möglichkeit von Mißverständnissen ausgeschlossen, können nicht Bürgergardisten für kämpfende Zivilisten gehalten worden sein? Daß die deutsche Öffentlichkeit über diese Dinge keine Kenntnis hat, beweist die wüste Belgierbeize der deutschen bürgerlichen Presse, der an Massenhinrichtungen und Ermordungen noch nicht genug geschehen ist. Wir wissen, daß das deutsche Vorgehen in Belgien auch in sonst deutschfreundlichen Kreisen neutraler Staaten die bitterste Mißbilligung gegen Deutschland hervorruft. Liegt das im Interesse der deutschen Politik, die doch auch mit dem rechnen muß, was nach Beendigung des Krieges kommt?

Damit unsere Leser wenigstens von der Organisation der belgischen garde civique unterrichtet sind, wollen wir hier das anfügen, was in dem „Handbuch für Heer und Flotte“ des Generals von Alten darüber gesagt wird:

„Die Garde civique (Bürgergarde), im Frieden zur Aufrechterhaltung der Ordnung bestimmt, wird im Kriege bei den Truppen II. und III. Linie verwendet. Man unterscheidet eine garde active und eine garde non active. Jene allein ist ausgebildet und nur in Städten mit mehr als 5000 Einwohnern organisiert. Zur Garde civique zählen alle Tauglichen vom 21. bis 50. Lebensjahre, die sich ihre Uniform aus eigenen Mitteln beschaffen können. Sie ist in zwei Aufgebote geteilt; das erste vom 21. bis 32., das zweite vom 32. bis 50. Jahr. In jedem Aufgebote gehört Linieninfanterie, Jäger zu Pferde und zu Fuß sowie Artillerie; beide Aufgebote der garde active sind zusammen etwa 40 000 Mann stark. Das Freiwilligenkorps der garde civique ist aus Jägern zu Fuß (4800 Mann) und zu Pferde (578 Mann) und aus Artillerie (2200 Mann) zusammengesetzt. Die Leute dieses Korps unterscheiden sich von den gewöhnlichen Gardes nur dadurch, daß ihre Ausrüstung teurer, ihre Ausbildung länger und ihr Dienst in Friedenszeiten, bei Ausrückung z. B. schwerer ist. Das erste Aufgebote der garde civique wird im ersten Jahre zu 80 Uebungen von je zweistündiger Dauer zusammengezogen; außerdem muß es während der ersten vier Jahre insgesamt an 20 Wandertagen teilnehmen; das zweite Aufgebote wird alljährlich nur drei Tage während der Wandertage einberufen.“

Die garde non active wird nur in Ausnahmefällen eingesetzt. Im Jahre 1906 waren davon 100 000 Mann vorhanden.

Bewaffnung: Die Infanterie der garde civique mit Rauser- und Comblaingewehr, alle Jäger zu Fuß mit dem Rausergewehr M. 99, die Jäger zu Pferde mit Sabel und Browningstole, die Artillerie mit Rausergewehr M. 89; außerdem sind die Artillerie mit Geschützen, die von den Armeearsenalen gestellt werden.“

Man kann ohne weiteres annehmen, daß auch die nicht uniformierte, nicht aktive Bürgergarde am Kampf teilnehmen mußte. Die Möglichkeit von Mißverständnissen war also immerhin gegeben.

## Die Zerstörung von Löwen.

Der Kriegsberichterquartier Dr. Oskar Bongard berichtet der „Kölnischen Zeitung“:

Großes Hauptquartier, 27. August.  
Aus dem vollständig abgeschnittenen Antwerpen machte die belgische Armee gestern mit vier Divisionen einen heftigen Ausfall, der aber nach kurzer Zeit vollständig abgeblasen wurde. Zur gleichen Stunde überhäufte plötzlich die Bevölkerung von Löwen, die bisher völlig friedlich gewesen war, aus allen Fenstern, aus den Kellern und von den Dächern

herab die in den Straßen befindlichen ahnungslosen deutschen Weichen, Kolonnen und durchmarschierenden Truppen mit Gewehr- und Pistolenfeuer. Es entwickelte sich dann eine furchterliche Handgemenge, an dem sich die gesamte Zivilbevölkerung beteiligte. Unseren Soldaten gelang es in kürzester Zeit, der rasenden Bevölkerung Herr zu werden. Leider ist auch bei diesem hinterlistigen Ueberfall viel deutsches Blut geflossen. Das Gebot der Selbsterhaltung verlangte hier, daß die schwere Schuld, welche die Stadt Löwen auf sich geladen hat, sofort und unannäherlich ihre Sühne fand, und so dürfte

die alte, an Kunstschätzen reiche Stadt heute nicht mehr sein.

Als Kunstfreund muß man dies tief beklagen, allein hier gab es keine andere Wahl. Oft genug ist die Bevölkerung Belgiens gezwungen worden, den Franktireurkrieg fortzusetzen. Die in der Provinz Lüttich aufgestellten abschreckenden Beispiele haben nicht gefruchtet. Woblan denn: Auge um Auge, Zahn um Zahn! Das ist der Krieg. Wir kämpfen nicht gegen friedliche Bürger, und unsere Leute führen sich, wie ich selbst in den belgischen Städten und Dörfern beobachten konnte, den Einwohnern gegenüber musterhaft auf. Unsere Soldaten sind große gute Jungen, an deren Manneszucht und Gütmütigkeit man seine helle Freude haben muß. Wenn aber die Bürger Belgiens fortfahren mit ihren heimtückischen Ueberfällen, und wenn deutsche Soldaten zusehen müssen, wie ihre Kameraden, von stehendem Delverbrüht, zusammenbrechen, das teuflische Weiber über sie ausschütten, dann ersieht sie heiligere Jora, und sie lassen an der fluchwürdigen Stätte keinen Stein mehr auf dem andern. Wir sind in einem heiligen Krieg, wir kämpfen für unsere Existenz, und da uns die Belgier dazu zwingen, müssen wir ihnen mit gleicher Münze heimzahlen. Es unterliegt keinem Zweifel, der Ueberfall in Löwen war behördlich organisiert und sollte den Ausfall von Antwerpen unterstützen, denn beides ereignete sich genau zur gleichen Zeit. Es ist anzunehmen, daß die Belgier nunmehr zur Vernunft kommen, und daß die letzte Lehre ihnen die Lust zur Fortsetzung des Franktireurkrieges genommen hat.

Die Zerstörung Löwens wird in einem Teil der Presse mit Freude und Benugung begrüßt. Die „Deutsche Tageszeitung“ heftt dringend, daß Löwen heute schon ein Trümmerhaufen sei:

„Sollten wir genötigt sein, auch in Strömen von Blut und in Massen von Trümmerhaufen diese (belgischen) Greuel zu eskalieren, so würden wir damit immer noch nicht nur ein Gebot der Selbsterhaltung, sondern ein Werk der Kultur und der Menschlichkeit erfüllen. Dieser Schandfleck im zivilisierten Europa muß mit glühendem Eisen ausgebrannt werden!“

Und die „Kreuzzeitung“ schreibt:

„Es handelt sich hier um ein Ereignis von weittragender Bedeutung — nicht allein, weil diese Züchtigung eine so ansehnliche Stadt betroffen hat, sondern weil hierbei unerfessliches Verloren gegangen ist: Löwen war reich an alten, einzigartigen Kunstschätzen, die bei dieser Gelegenheit mit untergegangen sind. Nun so größer wird die Verurteilung über das Vorgehen unserer Truppen sein. Sie haben sich nicht durch Sentimentalitäten aufhalten lassen und haben damit ein für alle Mal kundgegeben, daß sich jedermann täuscht, wenn er glaubt, für seine Greuelstrafen straflos zu bleiben, nur weil er zufällig in einer Stadt mit großer kultureller und künstlerischer Vergangenheit wohnt. So bedauerlich der große Verlust unseres Kunstbesitzes ist, so zweifelsfrei bleibt es, daß die Schuld auf jenen Elementen ruht, die den Zivilkrieg mit allen seinen Schrecken gegen unsere Soldaten angestiftet und ausgeübt haben. Und das sind leider nicht allein blindwütige Bürger gewesen, sondern die ganze Sache ist auf eine Organisation durch die Behörden zurückzuführen.“

Die militärische Leitung mag die Zerstörung von Löwen trotz der entgegenstehenden politischen und humanitären Bedenken für notwendig gehalten haben, daß sich aber Blätter finden, die darüber noch Freude und Benugung finden, hätten wir kaum für möglich gehalten.

## Oesterreichische Kriegserklärung an Belgien

Wien, 28. August. (W. Z. B.) Der österreichisch-ungarische Gesandte am belgischen Hofe ist beauftragt worden, dem belgischen Minister des Auswärtigen zu telegraphieren: Da Belgien nach Ablehnung der ihm wiederholt vom Deutschen Reich geistellten Anträge seinen militärischen Beistand Frankreich und Großbritannien leihet, welche beide Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärt haben, und angesichts der Tatsache, daß, wie festgestellt, österreichische und ungarische Staatsangehörige unter den Augen der belgischen Behörden eine Behandlung über sich ergehen lassen mißten, welche den primitivsten Anforderungen der Menschlichkeit widerspricht und selbst gegenüber Untertanen eines feindlichen Staates unzulässig ist, steht sich Oesterreich-Ungarn genötigt, die diplomatischen Beziehungen abzubrechen, und betrachtet sich von diesem Augenblick an als im Kriegszustand mit Belgien befindlich. Er verläßt das Land mit dem Personal der Gesandtschaft und vertraue den Schutz der österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen dem Gesandten der Vereinigten Staaten von Amerika in Belgien an. Von der Oesterreich-ungarischen Regierung wurden dem belgischen Gesandten in Wien die Bässe zugestellt.

## Organisierung des Bergbaus in Belgien.

Köln, 28. August. (W. Z. B.) Für die bergmännische Abteilung in Belgien, soweit es im deutschen Besitz ist, wurde vom Oberbergamt Bonn Oberbergat Liesenhoff nach Lüttich entsandt.

## Deutsche Kriegsgefangene in Frankreich.

In einer Zeit, in der in einer gewissen Presse ununterbrochen gegen unsere Kriegsgefangenen gehetzt und alles getan wird, um eine freundliche Behandlung zu verhindern, dürfte eine Nachricht von allgemeinem Interesse sein, die dieser Tage ein Arzt in Berlin-Wilmersdorf von seinem Bruder erhielt. Dieser wurde gleich zu Beginn des Krieges in Frankreich Kriegsgefangener genommen. Jetzt gelang es ihm, an einen Bekannten in Holland eine Karte zu senden. Den Inhalt dieser Karte teilte dann der Holländer den deutschen Angehörigen mit. Die Karte ist datiert Carcassonne sur Aude, den 15. August. Der junge Deutsche ist in dieser Gefangenschaft mit noch 500 anderen Kriegsgefangenen untergebracht. „Er befindet sich dort“, schreibt der Holländer auf Grund der Karte, „sehr wohl, genießt ziemlich viel Freiheit und wird von den Soldaten sehr freundlich behandelt.“

Wenn jene Gehartikel gegen die in Deutschland Gefangenen in Frankreich allgemein bekannt werden, muß es fraglich erscheinen, ob man die Deutschen dort noch ebenso freundlich und zuvorkommend behandeln wird. Es scheint wirklich dringend erwünscht, daß jene Schmähungen der Kriegsgefangenen aufhören, schon damit wir uns nicht von dem Ausland beschämen lassen müssen.

### Erklärungen des englischen Kriegsministers

Im englischen Oberhause gab, wie aus London gemeldet wird, Kriegsminister Lord Ritchener eine Erklärung über die Lage ab, in der er unter anderem sagte: Niemand vermag vorauszufragen, wie lange dieser Krieg dauern soll. Das englische Expeditionsheer hat Stellung genommen an der Nordwestgrenze Frankreichs und ist vorwärts gedrückt. Unsere Truppen sind schon während 80 Stunden in Fühlung gewesen mit einer viel größeren deutschen Truppenmacht; während dieser Zeit haben sie die Ueberlieferung des belagerten Soldaten aufrecht gehalten und sich durch die gute Tapferkeit ausgezeichnet. Die Operationen, die sie befehlen waren auszuführen, gehören zu denjenigen, die von den Soldaten die größte Beharrlichkeit erfordern und außerordentlich große Fähigkeiten bei den Führern. Ich habe dem Befehlshaber telegraphisch, er möge den Truppen wegen ihrer Tapferkeit Glück wünschen. Wir alle sind stolz auf sie. Wir wissen, welches Gewicht das französische Volk auf schnelle Hilfeleistung legt, und wir warten denn auch inlande, diese Hilfe bei Beginn des Krieges zu leisten. Wenn auch strategische Erwägungen es zugegeben hätten, so hätte wohl jeder von uns gern gesehen, daß wir uns neben das tapfer belagerte Heer in seinem glänzenden Streit wider eine verzeihlich große Ueberzahl gestellt hätten. Dieser Vorzug ist uns leider verweigert worden. Belgien kennt unsere Jünglinge sowie unsere Entschlossenheit über die Anschläge, denen es zum Opfer gefallen ist. Es weiß auch, daß wir entschlossen sind, dafür zu sorgen, daß die Opfer, die es gebracht hat, nicht vergeblich sein werden. (Beifall.) Der Redner verwies darauf, daß die Staaten mit allgemeiner Wehrpflicht beinahe ihre ganze männliche Bevölkerung in das Feuer geschickt hätten, während England mit seiner Wehrordnung solche nicht konnte und auch nicht auf große Reserven aus den Kolonien wie aus dem Mutterlande zu rechnen hatte. Während die großen überseeischen Gemeinwesen mit Selbstverwaltung mächtige Truppenabteilungen hierher sandten, gab die Territorialarmee des Mutterlandes dem ernstlichen Ruf ihrer Pflicht getreu Folge. Mehr als 70 Bataillone haben sich freiwillig für den überseeischen Dienst gemeldet. Ein zweites Heer von 100000 Mann ist tatsächlich so gut wie gebildet, und darüber hinaus steht die besondere und die nationale Reserve. Während die Höchststärke der feindlichen Staaten gegenwärtig anhaltend vermindert wird, wird England seine Verstärkungen bereit haben, um sie andauernd und in zunehmender Zahl nach dem Festlande abzuschicken, bis das britische Feldheer in Zahl und Güte der Macht und Verantwortung unseres Reiches würdig sein wird.

### Die Stellung der Schweiz.

London, 28. August. (B. Z. B.) (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der schweizerische Gesandte hat auf Weisung seiner Regierung der englischen Regierung mitgeteilt, daß die Meldungen gewisser ausländischer Blätter, nach welchen zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz ein gegen Italien gerichteter Vertrag bestehen sollte, völlig unwahr seien.

### Revolution in Odessa!

Wien, 28. August. (B. Z. B.) Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus Bukarest: Nach einer Meldung an die hiesige russische Postfach bombardiert der russische Panzerkreuzer „Panteleimon“ die Stadt Odessa, wo es den Revolutionären gelungen ist, die Herrschaft an sich zu reißen. Die die ganze Woche hindurch andauernden blutigen Straßenkämpfe endeten mit dem vollsten Siege der Revolution. Die Entscheidung führten die Truppen selbst herbei, die sich nach Niederwerfung der Offiziere der revolutionären Bewegung anschlossen. Der Polizeimeister, der Gendarmeriechef und die Polizeikommissare wurden bei dem Sturm auf das Gefängnis getödtet. In allen öffentlichen Gebäuden, die besetzt sind, arbeiten revolutionäre Komitees. Das Bombardement richtet sich hauptsächlich gegen Gebäude und die Kasernen, wo die aufrührerischen Truppen sich aufhalten. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Das „Neue Wiener Journal“ ist eine nicht sehr verlässliche Quelle.

### Rettung der deutschen Frauen und Kinder aus Kiautschou.

Amtlich. Berlin, 28. August. (B. Z. B.) Während in ganz Deutschland das warmste Interesse an dem heldenmütigen Kampfe besteht, welchen die tapferere Marinebesatzung von Tsingtau gegen die japanisch-englische Uebermacht bis zum Aeußersten durchkämpfen wird, ist zugleich diese menschliche Teilnahme verbreitet an dem Schicksal der Frauen und Kinder, die sich in der Kolonie befanden. Es wird deshalb überall ein Gefühl der Verurteilung und Genugtuung erweckt, daß es nach zuverlässigen Nachrichten gelungen ist, die Familien aus Tsingtau zu entfernen und nach neutralem chinesischem Gebiete zu bringen. Inzwischen dürften sie bereits in Schanghai eingetroffen sein. Seitens der Marineverwaltung ist rechtzeitig alles veranlaßt worden, um diese Familien mit Geldmitteln und sonst in jeder Weise zu unterstützen.

### Kriegsbekanntmachungen.

#### Erneute Bestimmung über die Bewachung von Brücken und Eisenbahnen.

Berlin, 28. August. (B. Z. B.) Die großen Erfolge, die unsere Truppen bisher errungen haben, und die besonders im Westen ein rasches Vordringen zur Folge hatten, machen in erhöhtem Maße eine Sicherung unserer rückwärtigen Verbindungen notwendig, um den Nachschub von Munition, Verpflegung, Ausrüstung, Kriegsmaterial und Ergänzungsmannschaften für die Feldtruppen sicherzustellen. Auch der Abschub von Verwundeten, Kranken und Gefangenen ist die Heimat stelle an unsere Bahnen hohe Anforderungen und macht die strenge Ueberwachung unserer Schienenwege und der Kunstbauten auf strengster Linie zur unabwiesbaren Notwendigkeit. Schon die Einberufung fernliegender Landsturms zeigt, daß die Sicherung der rückwärtigen Verbindungen unserer Heere eine Aufgabe von größter Wichtigkeit ist. Das gilt nicht nur von den Verkehrslinien in dem von uns besetzten Auslande, sondern auch von denen in Deutschland selbst, auch wenn sie nicht wie vor unter schärfster Kontrolle blieben. Es ist daher angebracht, an alle, die in Deutschland mit der Bewachung

unserer Eisenbahnlinien betraut sind, erneut die Mahnung zu richten, in ihrer Wachsamkeit nicht nachzulassen. Auch ist es die Pflicht der gesamten Bevölkerung, die zu diesem Zweck gestellten Wachen nach besten Kräften zu unterstützen. Nach wie vor hängt von dem unge störten, durch keine feindlichen Anschläge unterbrochenen Verkehr auf unseren Eisenbahnen unendlich viel ab.

### Ueber die Behandlung der Kriegsgefangenen.

Berlin, 28. August. (B. Z. B.) Der Chef des Feld-eisenbahnwesens hat an sämtliche Linienkommandanten folgende Verfügung erlassen: Aus Zeitungen geht hervor, daß bei Aufenthalt von Gefangenen auf Bahnhöfen diese nicht genügend gegen Neugierige abgesperrt sind. Leider haben noch nicht alle Deutschen ihre Vorliebe für fremdländisches Wesen abgelegt. Den Bahnhofscommandanten und Bahnhofsvorstehern ist strengste Weisung zu erteilen, daß nur solche Personen bei Aufenthalt oder Durchfahrt von Gefangenen auf den Bahnsteigen anwesend sein dürfen, die dienstlich dazu befugt sind. Die Anwesenheit anderer Personen auf den Bahnhöfen, insbesondere den Bahnsteigen, während des Aufenthalts von Gefangenen ist unbedingt zu verhindern.

Ich weise erneut darauf hin, daß an unverwundete Kriegsgefangene die Abgabe von Liebesgaben unter allen Umständen verboten ist. Die Gefangenen sind in den für deutsche Militärtransporte vorgesehenen Zügen auf den Kriegsbahnstationen auszureichen, aber einfach zu verpflegen. Die Inanspruchnahme des roten Kreuzes oder anderer Wohltätigkeitseinrichtungen für die Verpflegung von Transporten unverwundeter Kriegsgefangener ist möglichst zu vermeiden.

Berlin, 28. August. (B. Z. B.) Ein Erlass des Ministers des Innern an die Regierungspräsidenten macht darauf aufmerksam, daß beim Transport französischer Kriegsgefangener bereits Ungehörigkeiten vorgekommen sind. Gefangene sind nicht nur ebenso gut, besonders auch mit Liebesgaben, bewickelt worden wie die deutschen Truppen, sondern es haben auch Damen um Postkartenunterstützung und Ueberlassung von Aenderken gebeten. Solchen Vorkommnissen gegenüber weist der Minister darauf hin, daß seitens der Linienkommandanten die Bahnhofscommandanten und Bahnhofsvorsteher angewiesen sind, dafür zu sorgen, daß unverwundeten Kriegsgefangenen — gleichgültig ob Offiziere oder Mannschaften — freiwillige Liebesgaben unter keinen Umständen verabreicht werden. Dies sei nur bei verwundeten Kriegsgefangenen gestattet. Die Bahnhöfe, auf denen Kriegsgefangenentransporte längeren Aufenthalt haben, werden abgesperrt, so daß ein Verkehr zwischen dem Publikum und den Kriegsgefangenen nicht stattfinden kann. Die Polizeibehörden haben die Bahnhofsbeamten bei der Durchführung dieser Maßnahmen zu unterstützen. Das Ausschließen der Gefangenenlager durch das Publikum ist, wie der Erlass ferner betont, unbedingt verboten und es ist überhaupt mit Nachdruck dahin zu wirken, daß die erwähnten, im Hinblick auf die Behandlung deutscher Staatsangehöriger durch die feindliche Bevölkerung ganz unzulässigen Vorkommnisse sich nicht wiederholen.

(So weit, so gut. Gegenüber der in einzelnen Blättern immer wieder erhobenen Forderung nach strengerer Behandlung der Kriegsgefangenen sollte man doch auch bedenken, daß auch deutsche Soldaten zu Kriegsgefangenen gemacht worden sind und daß deren Los nicht zuletzt von der Behandlung der Kriegsgefangenen in Deutschland abhängt.)

### Bestimmungen für den Zeitungsvertrieb.

Berlin, 28. August. (B. Z. B.) Bekanntmachung. Im Interesse des Publikums und der im Zeitungsgerberbe beschäftigten Personen gestatte ich zum 30. September, daß sämtliche im Landespolizeibezirk erscheinenden Zeitungen in der gleichen Weise, wie sie bisher an Wochentagen erschienen sind, auch an Sonntagen herausgegeben werden dürfen.

Ebenso gestatte ich bis zum 30. September den Straßenhandel mit Zeitungen an den Sonntagen ohne Einschränkung. Der Oberbefehlshaber in den Marken.  
von Kessel.  
Generaloberst.

### Untersuchung der russischen Grausamkeiten.

Berlin, 28. August. (B. Z. B.) Bekanntlich ist zur Untersuchung der Vorfälle, bei denen sich Belgien ein völkerrechtswidriges Verhalten gegen Deutschland hat zuschulden kommen lassen, eine Kommission eingesetzt, an deren Spitze der Ministerialdirektor Just steht. Die preussische Regierung hat es für nötig befunden, aus Anlaß der Vorfälle in Ostpreußen ähnliche Einrichtungen zu treffen, um recht bald vor aller Welt durch eine genaue Weisendaufnahme darlegen zu können, in welchem Umfange die russische Armee Grausamkeiten und Verwüstungen gegenüber unseren Landsleuten und ihrem Besitz in Ostpreußen begangen hat. Der Minister des Innern hat zu diesem Zweck für jeden der beiden hauptsächlich beteiligten Regierungsbezirke Gumbinnen und Allenstein eine Kommission eingesetzt, an deren Spitze die betreffenden Regierungspräsidenten stehen und in die außer einigen Beamten des Bezirkes auch nichtbeamtete Persönlichkeiten berufen werden sollen, die mit den Verhältnissen des Bezirkes genau vertraut sind. Mitteilungen und Entwürfe für die beiden Kommissionen werden hiermit öffentlich erbeten. Bis auf weiteres sind sie an das Preussische Ministerium des Innern hier selbst, Unter den Linden 72/73, mit der Bezeichnung: „In Sachen der Ostpreussischen Kriegscommission“ zu richten. Dabei ist auch die zeitliche Adresse des Einsenders anzugeben, damit eine protokollarische Vernehmung möglich wird.

### Politische Uebersicht.

#### Der bayerische Kriegsminister und die sozialdemokratische Presse.

Nach einer Meldung Berliner liberaler Blätter hat der bayerische Kriegsminister unter dem 25. August folgenden Erlass an das Heer erlassen:  
„Angeichts der Haltung der sozialdemokratischen Partei im gegenwärtigen Kriege darf der Selbstverleumdung dieser Partei unter den Heeresangehörigen kein Hindernis in den Weg gelegt werden.“  
(G.) Prof. v. Rosenfeld.

Wir halten es für eine Forderung der Gerechtigkeit, daß den Sozialdemokraten, die ihre Pflicht in der Front tun, keine Schwierigkeiten in bezug auf das Halten ihrer Presse bereitet werden.

### zensurmaßnahmen.

Schon wiederholt mußte geklagt werden, daß hier und dort die Militärbehörden eine ganz unverständliche Zensur übten. Immer neue Fälle von Anordnungen, besonders auch von Streichungen einzelner Sätze dort, wo eine Präventivzensur eingeführt ist, werden bekannt, bei denen es schwer ist, den Grund für die behördlichen Maßnahmen zu finden. Ganz harmlose Sätze und Artikel werden beanstandet. Unser Magdeburger Blatt erschien kürzlich mit einem Leitartikel, der an sieben Stellen weiße Flecke enthielt, weil die Zensur hier Sätze und Abschnitte gestrichen hatte. Mehrfach wurde in der Provinzpresse auch der Abdruck von Aufsätzen und Mitteilungen untersagt, die im „Vorwärts“ unbeanstandet veröffentlicht worden waren und auch wirklich nichts Bedenkliches (vom Standpunkt der Militärbehörde aus) enthielten. So verhinderte man in einem Orte den Nachdruck des Leitartikels im „Vorwärts“ vom 24. August „Gegen die Barbarei.“

Dann unterdrückte man wieder die auch im „Vorwärts“ wiedergegebenen Vorwürfe, die von den heftigsten Liberalen und konservativen Blättern gegen das Darmstädter Regierungsorgan und gegen einen Verwandten des Großherzogs wegen ihrer Russenfreundlichkeit erhoben worden waren. Noch wunderbarer mag es erscheinen, wenn jüngst gar ein Artikel über die Regelung des Arbeitsmarktes konfisziert wurde. Der größte Teil des Artikels stellte ein Zitat aus der „Deutschen Bergwerkszeitung“, also einem Unternehmerorgan dar, in dem dringend aufgefordert wurde, mit allen Mitteln der Entziehung eines Heeres von Arbeitslosen entgegenzuarbeiten. In diesem Streben ist sich gegenwärtig doch das ganze Volk einig, von der Arbeiterschaft bis zur Regierung. In den letzten Wochen sind Maßnahmen über Maßnahmen getroffen worden, die zur Aufgabe hatten, die herrschende Arbeitslosigkeit zu mildern, und die Regierung hat sich daran anerkennenswerterweise mit einer Reihe von Maßnahmen und Verfügungen beteiligt. Die Stadtverwaltungen werfen große Summen aus zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, zur Unterstützung der Arbeitslosen, und in diesem Moment konfisziert eine Militärbehörde einen Artikel aus den Reihen des Großkapitals, dessen Tendenz durchaus in Uebereinstimmung steht mit den allgemeinen Bemühungen, die Arbeitslosigkeit zu vermindern.

Daß die Bevormundung der Presse in Braunschweig so weit ging, daß der Redakteur unseres dortigen Parteiblattes verhaftet wurde, weil er am Ende sonst aufreizende Artikel schreiben könnte, ist bekannt. Bei den Reichsbehörden sind deshalb Vorstellungen erhoben worden; es ist wohl zu erwarten, daß nun endlich auch sofort die Haftentlassung verfügt wird, sofern sie noch nicht erfolgt sein sollte. Es ist doch ganz unbegreiflich, wie solche Maßnahmen ergriffen werden konnten!

Auf der anderen Seite wurde, wie bereits gemeldet, in Erfurt die Zensur bereits ganz wieder aufgehoben. Jetzt wird auch aus Halle ihre Beseitigung mitgeteilt. Es geht also auch so!

Es scheint wohl angebracht, daß im allgemeinen den lokalen Militärbehörden anempfohlen wird, etwas mehr Rücksicht auf die Pressefreiheit zu nehmen und nicht unndig die Blätter zu behindern. Ihre Leser über die Dinge zu orientieren und ruhig-sachlich den ihnen angemessen erscheinenden Standpunkt zu vertreten, selbstverständlich unter Beachtung aller von den Militärbehörden im Interesse der Landesverteidigung gegebenen Anordnungen.

### Hilfe für die Ostpreußen.

Die Stadt Köln und die Rheinprovinz haben dem Minister des Innern je hunderttausend Mark für die ostpreussischen Landesleute zur Verfügung gestellt.

### Ausschluß der Ausländer von den Hochschulen.

Zwischen den deutschen Bundesstaaten ist ein Uebereinkommen dahin getroffen, daß neben russischen, serbischen und japanischen Studenten auch die Staatsangehörigen aller übrigen mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn im Kriege stehenden Mächte nicht mehr zu den deutschen Hochschulen zugelassen werden sollen.

### Des Reichsverbandes Ende.

Für den Vorstand des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie gibt Herr v. Liebert bekannt:  
„Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie“ hat unmitttelbar nach dem denkwürdigen Reichstagsbeschlusse vom 4. August seine gesamte Tätigkeit eingestellt und seine Provinzialstellen und Ortsgruppen angewiesen, so lange der Kriegszustand dauert, völlig passiv zu bleiben. Das glänzende Verhalten des gesamten deutschen Volkes während der Mobilmachung und vor dem Feinde gibt dem Vorstand Veranlassung, auszusprechen, daß der Reichsverband nicht nur unbedingten Gottesfrieden während der Dauer des Krieges halten wird, sondern auch die Öffnung hegt, daß späterhin eine politische Reaktivierung der Sozialdemokratie nicht mehr erforderlich sein möge. Er gibt sich der Zuversicht hin, daß in Zukunft nach Ueberwindung aller das deutsche Vaterland bedrohenden Feinde etwa entstehende wirtschaftliche Streitigkeiten ausschließlich auf nationaler Grundlage sich erledigen lassen. Der Vorstand des Reichsverbandes hat das gesamte Bureaupersonal, Schreibmaschinen sowie seine Druckerei unentgeltlich den nationalen Wohlfahrtsbestrebungen zur Verfügung gestellt und eine Spende für das rote Kreuz bewilligt.“  
Jetzt hat der Reichsverband selbst sein Ende angezeigt. In Wirklichkeit war er für ernsthafteste Politiker längst erledigt.

### Kein polnischer Geistlicher in Moabit.

Wie uns von dem Procurator des Dominikanerklosters mitgeteilt wird, ist die Nachricht, daß an der Moabiter Dominikanerkirche ein polnischer Geistlicher angestellt sei, unrichtig. Damit erübrigen sich natürlich auch die an jene Nachricht geknüpften Folgerungen.

### Die Haltung Italiens.

Budapest, 28. August. (B. Z. B.) Der „Pester Lloyd“ veröffentlicht im heutigen Abendblatt folgende Wiener Depesche: Die Mitteilung der „Agenzia Stefani“, die den Verdächtigungen Italiens durch die französische Presse mit der Erklärung entgegenzutrifft, daß das Verhältnis Italiens zu Oesterreich-Ungarn nach wie vor ausgezeichnet sei, hat in hiesigen Kreisen sehr angenehme Berührung. Man betrachtet in diesem amtlichen Communiqué der italienischen Regierung eine neuerliche Bekräftigung des bekannten Neutralitätsstandpunktes und eine Betonung dessen, daß ein Zweifel bezüglich der Haltung Italiens, wie man ihn in Frankreich gerne erwartet hätte, unzulässig sei.

# 95

# JANDORF

## Woche

# 95

Spittelmarkt Belle-Alliancestr. Gr. Frankfurterstr. Brunnenstr. Kottbuser Damm Wilmersdorferstr.  
**Neu eröffnet: Charlottenburg, Wilmersdorferstraße 118-119**

In dem Bestreben, unserer Kundschaft etwas Aussergewöhnliches zu bieten, finden Sie während unserer 95 Pf.-Woche wirklich gute Artikel in Fülle vorrätig. Die selten günstige Einkaufsgelegenheit sei Ihrer besonderen Beachtung empfohlen.

**Verlangen Sie bei Einkäufen Rabattmarken. - Verkauf nicht an Wiederverkäufer.**

Geschäfts-Anfang  
9 Uhr vormittag

Geschäfts-Anfang  
9 Uhr vormittag

### Kleiderstoffe

**Blusen-Schotten** blaigrün .....  
**Blusen-Streifen** moderne Bindungen .....  
**Kinder-Schotten** grosses Sortiment .....  
**Blusen-Flanelle** gestreift .....  
**Kostüm-Stoffe** gemustert .....  
**Kleider-Stoffe** Reine Wolle, einfarbig .....  
**Kleider-Stoffe** Reine Wolle, schwarz .....

Einheitspreis  
Meter  
**95**  
Pfennig

### Porzellan

**6 Kaffeebecher** mit Goldband und Linie .....  
**1 Essig- u. 10 Eßlöffel** Goldstempel oder Delitdecor .....  
**1 Butterdose** zusammen .....  
**6 Eierbecher** mit reichem Golddecor .....  
**1 Tablett** reich dekoriert für 12 Personen .....  
**1 Kaffeekanne** .....  
**4 Kaffeetassen mit Untertassen** Rosenbordüre... .....  
**1 Gemüseplatte** tief oder flach .....  
**1 Kartoffelschüssel** mit Deckel und Goldrand .....  
**1 Kuchenteller** gross .....  
**6 Kuchenteller** klein mit mod. Goldstempeldecor .....

zusammen  
95 Pf.

### Wirtschaftsartikel

**6 Alpaka-Teelöffel** gemustert .....  
**3 Alpaka-Esslöffel** gemustert .....  
**1 Straussfederwedel** .....  
**1 Waschständer** extra stark .....  
**1 Küchenbank** .....  
**1 Küchenbeil** .....  
**1 Plättbrett** bezogen .....  
**1 Brotbüchse** dekoriert .....  
**1 Handtuchhalter** .....  
**1 Gazeschrank** .....  
**1 Garderobenleiste** .....  
**1 Putz- u. 1 Wichskasten** .....  
**1 Petroleumkanne** ca. 3 Liter, dekor. ....  
**1 Konsol** mit 3 Vorratsbüchsen .....  
**1 Tablett** mit mod. Einlage .....  
**2 Paar Solinger Bestecke** .....  
**1 Putzschrank** 3 teilig .....  
**1 Rosshaarhandfeger** .....  
**1 Wäscheleine** .....  
**3 Fleischbretter** verschied. Grössen .....  
**1 Bürstenträger** m. Kleider- u. Hutbürste .....  
**1 Waschbrett** mit starker Einlage .....  
**1 Holzkaffeemühle** .....

zusammen  
95 Pf.

### Weisswaren

**1 Meter Volantstickerei** ca. 40 cm breit, mit Fältchen, breitem Einsatz und angekrant. Stickereispitze .....  
**1 Kinder-garnitur** aus Rips, mit breiter Stickerei und Motiv., reich garn., rund- oder Matrosen-form .....  
**1 Garnitur** Kransen u. Manschett, aus Rips od. gemustert, Mull, mit Einsatz und Spitze .....  
**1 Damen-gürtel** aus hoch-süßigen Plüsch-gummiband mit schönem Schloss .....  
**1 Spachtelkragen** Matrosen oder Schulterform .....

95 Pf.

**5 Meter Klöppel-spitzen oder Einsätze** Leinen, imitierte Handarbeit, in vielen Breiten und Mustern .....  
**1 Handtasche** handgeknüpft, mit langer Franse .....  
**1 moderne Weste** aus Rips od. Glasmull, in verschiedenen Ausführungen .....

95 Pf.

### Korsetten

**1 Korsett** Empire- oder halb-hohe Fassung .....  
**1 Frack-Korsett** einfarbig oder gestreift .....  
**1 Büstenhalter** .....

95 Pf.

### Taschentücher

**6 Herrentücher** weiss, mit farbigen Kanten .....  
**6 Batisttücher** weiss, mit Hohl-saum u. ....  
**6 Batisttücher** für Damen, weiss, oder weiss mit farbigen Kanten und Hohl-saum .....  
**6 Herrentücher** farbig, rot, blau, gelb und braun .....

95 Pf.

### Herren-Artikel

**1 Paar Hosenträger** aus gutem, starkem Gummi, oder Band, mit auswechselb. Gummiteilen .....  
**1 Südwest** aus Wachstuch, Velvet oder Regatta m. Band od. Bügel, schöne Muster .....  
**2 Selbstbinder** breite offene Form oder Regatta m. Band od. Bügel, schöne Muster .....  
**1 Selbstbinder** Reine Seide, grosse Form .....  
**1 Regatt** moderne Muster für Herren oder Knaben, .....

95 Pf.

**1 Sportmütze** in verschiedenen Stoffen .....  
**1 Yachtklub-Mütze** für Herren, marineblau mit Abzeichen .....  
**1 Prinz-Heinrich-Mütze** für Knaben, marineblau mit Lederschirm .....  
**2 Paar Manschetten** Leinendecke 4 fach .....

95 Pf.

### Handschuhe

**1 Paar Halbhandschuhe** lang, „Reine Seide“, porös, farbig .....  
**1 Paar Fingerhandschuhe** lang, Jacquardmuster weiss, schwarz .....  
**1 Paar Handschuhe** „Reine Seide“ porös, mit fester Zwirnhand, 2 Druckknöpfen, weiss, schwarz, farbig .....

zusammen  
95 Pf.

**Vorhang-Damast** altgold oder creme, ca. 130 cm breit, für Betttücher .....  
**Laken-Daulas** Betttücher .....  
**Louisianatuch** ca. 160 cm breit, für Bett-wäsche .....  
**Bettdamast** ca. 130 cm breit, für Bezüge ..  
**Bettsatin** ca. 130 cm breit, für Bezüge .....  
**Körper-Inlett** ca. 130 cm breit, für Deckbetton .....

Einheitspreis  
Meter  
**95**  
Pfennig

### Schürzen

**1 Hausschürze** mit Volant und Tasche, schwarz oder farbig .....  
**1 Blusenschürze** hell oder dunkle Stoffe .....  
**1 Reformschürze** farbig .....  
**1 Tändelschürze** mit Trägern, schwarz, weiss oder farbig .....  
**1 Blusen- od. Hausschürze** weiss .....  
**1 Kinderschürze** farbig, reich garniert, ca. 55-80 cm lang .....  
**1 Kinderschürze** weiss, hübsch garniert, ca. 45-75 cm lang .....

95 Pf.

### Damen-Konfektion

**1 Kinderkleid** aus Baumwoll-Musselin, in verschiedenen Farben, Kragen und Manschetten aus weissem Wasch-stoff, mit Lockbügel .....  
**1 Bluse** aus Baumwoll-Musselin, mit buntem Besatz .....  
**1 Bluse** aus schwarzem Satin, halbfrei, mit Tüllpasser .....  
**1 Bluse** aus einfarbigem oder gestreiftem Zephir, halbfrei, Vorderschluss, m. garn. Kragen .....  
**1 Unterrock** aus gutem Wasch-Volant, Tressenbesatz oder farbiger Kante .....

95 Pf.

### Strümpfe

**1 Paar Strümpfe** für Damen, Seide, mit Musselin-Oberteil und -Soble, schwarz .....  
**1 Paar Strümpfe** für Damen Fior-Musselin, mit Pettinet-Zwickel, schwarz .....  
**2 Paar Strümpfe** für Damen, ganz oder halb durchbrochen, schwarz, lederfarbig .....  
**3 Paar Ersatzfüsse** für Damen-Strümpfe schwarz, lederfarbig, „Reine Wolle“ ..  
**3 Paar Strümpfe** für Kinder, englisch lang, schwarz, lederfarbig, bis Grösse 8 .....  
**3 Paar Herren-Socken** schwarz, lederfarbig .....  
**1 Paar Herren-Socken** gestrickt, meliert, reine Wolle, Ia Qualit. ....

95 Pf.

### Baumwollwaren

**3 Meter Hemden-Barchent** .....  
**2 1/2 Meter Renforce, Hemden-tuch oder Louisianatuch** .....  
**2 Meter Croise o. Pique-Barchent** .....  
**1 Kopfkissen** mit Einsatz, in verschied. Ausführung .....  
**2 Meter Molton** in vielen Farben, für Köske und Beinkleider .....  
**3 Küchenhandtücher** Dreifach oder Gerstenkorn, mit roter Kante gekäumt und gebündelt ..  
**10 Abwaschtücher** mit roter Kante .....

95 Pf.

### Knaben-Konfektion

(nicht am Spittelmarkt)  
**1 Hose** aus haltbarem blauem oder gestreiftem Stoff, für 3-9 Jahre ..  
**1 Turn- o. Fussball-Kniehose** weiss oder schwarz, Knaben-, Jünglings- oder Herren-Grösse .....  
**1 Sporthose** aus festem blauem Waschstoff, für 6-12 Jahre ..  
**1 Spiel-Anzug** aus halbarem gestreiftem, Waschstoff in verschied. Grössen, hübsch garniert .....

95 Pf.

### Seifen

**12 Stck. Blumen-Fettseife** .....  
**12 Pakete Salmiak-Terpentin-Seifenpulver** .....  
**1 Fl. Mundwasser** ca. 1/2 Liter Inhalt .....  
**10 Rasierklingen** .....  
**6 gr. Rollen Toilette-Krepppapier** .....

95 Pf.

6 Paar Ersatzfüsse für Damen-Strümpfe schwarz 95 Pf.

3 Paar Damen-Strümpfe lederfarbig 95 Pf.

1 Waschtisch-Garnitur 5-teilig, mit Spitzengarnierung, vorgezeichnet 95 Pf.

3 Paar Schweiß-Socken für Herren, Fuss ohne Naht, weiche Qualität 95 Pf.

6 Paar Armblätter mit Gummipolster 95 Pf.

3 Kochtöpfe Emaille, mit Griff, ca. 12, 14, 16 cm 95 Pf.

6 Kaffeetassen mit Untertassen, Schalenform, moderne Bordüre 95 Pf.

1 Kasserolle Emaille, mit Ring und Deckel, ca. 20 cm 95 Pf.

1 Plättdecke mit roter Kante 95 Pf.

1 Schlafdecke mit Knoten 95 Pf.

1 Barchent-Laken weiss oder bunt 95 Pf.

3 Stuben-handtücher weiss Dreifach, gekäumt und gebündelt 95 Pf.

1 Untertaille mit auswechselbaren Stangen 95 Pf.

12 Poliertücher gelb, od. imit. Leder 95 Pf.

2 Gummi-Unterlagen 95 Pf.

1 Paar Fingerhandschuhe (mit Leinen, weiss, schwarz, farbig) 95 Pf.

3 Herrentücher in abgewinkelten od. umgelegten Becken, Leinendecke 4 fach 95 Pf.

1 Taschentuch Reine Seide, i. weiss oder farbig, schwere Qualität, neuest. Farb. 95 Pf.

6 Schweizer Batisttücher mit Hohl-saum und 1 Bock gestickt 95 Pf.

6 Linontücher mit Buchstaben 95 Pf.

1 Küchenlampe mit Spielzylinder 95 Pf.

1 Bürstentasche 2-teilig, mit reicher Stickerei 95 Pf.

1 Paradehandtuch fertig, mit Spitzen u. imitierten Fillet-Motiven garniert 95 Pf.

12 Gaszylinder 95 Pf.

1 Kaffeedecke gestickt, in vielen Farben 95 Pf.

1 Kaffee- oder 1 Zuckerbüchse m. Metallverschluss 95 Pf.

1 Würstchen-kasten gross, mit modernem Dekor 95 Pf.

1 Salz- o. 1 Mehl-meste Porzellan mit Holzrückwand, Goldstempel- oder Delitdecor 95 Pf.

1 Suppenterrine für 6 o. 12 Personen, Pastenform, mit Goldband und Linie 95 Pf.

1 Brotkorb oval, vernickelt 95 Pf.

Berliner Nachrichten.

Im Flüchtlingsasyl.

Von den Bewohnern der ostpreussischen Grenzbezirke, die in erster Linie von den Truppen des Jaren bedroht, zum Teil wohl schon verwüstet sind, haben Tausende die Flucht ergriffen, um sich im Innern des Landes vor den Schrecken des Krieges zu sichern.

Wir haben jetzt in Berlin eine „Unterkunftsstätte für Flüchtlinge“. Wenn auch die Bezeichnung neu ist, die Stätte selbst ist es nicht. Es sind die zum Städtischen Obdach gehörenden Baracken an der Fröbelstraße.

Mit Betriedigung können wir konstatieren, daß die Unterkunftsstätte keineswegs ein Bild von Jammer und Elend darbietet, wie es bei dem Gedanken an Flucht vor Feindlichen Truppen dem Unbeteiligten vorzuschweben pflegt.

Auf einem freien Platze hinter den Baracken tummelt sich eine Kinderchar unter Leitung einer Aufsichtsdame in fröhlichem Spiel. — Flüchtlingskinder. — Sie wissen nichts von dem Furchtbaren, was Vater und Mutter aus dem heimischen Dorfe in die fremde Welt hinaustrieb.

Die Einquartierung im Bürgerquartier.

Kürzlich ließen an den Dittschsäulen rote Plakate mit der Aufforderung an die Berliner Bürgerschaft, zum Zwecke der Einquartierung Meldungen an die Steuerkassen gelangen zu lassen.

Rücksicht auf Verwundete.

Das Polizeipräsidium teilt mit: Den Verwundeten, die seit einigen Tagen in Berlin eintreffen, wendet sich, wie voranzusehen war, das dankbare Interesse des Publikums zu.

Teilnahmebezeugungen, Ovationen und dergleichen zu unterlassen.

Wir möchten hinzufügen, daß es allgemein wünschenswert ist, wenn insbesondere die Eltern ihre Kinder darauf aufmerksam machen, in der Nähe der Krankenhäuser und Lazarette Lärm zu vermeiden.

Zum Vorgehen gegen Mieter.

Am Donnerstag teilten wir mit, daß wir in Beziehung auf den am Sonntag veröffentlichten Drohbrief des Hausbesizers Alexander Herzfeld, Sanitgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz, und den dabei veröffentlichten Tatbestand zurücknehmen mußten, daß der Mieter, an den der Brief gerichtet war, 8 Jahre in dem Hause gewohnt habe, er habe nicht ganz 3 Jahre dort gewohnt.

Was unternehmen die kleinen Gemeinden gegen die wachsende Not?

Während Berlin und die größeren Vororte bestrebt sind, dem durch den Krieg herausbeschworenen Elend zu steuern, geschieht in den kleineren Vorortgemeinden nach dieser Richtung sehr wenig, mitunter gar nichts.

Die Arbeiten an der A. G. S. Bahn

in der Brunnenstraße sollen dieser Lage eingestellt werden. Dadurch würden 250 Arbeiter brotlos werden. Wir kennen nicht die Gründe, die für diesen Schritt maßgebend sind.

Kriegszustand und Steuerpflicht.

Der Magistrat teilt mit: „Es ist vielfach die Frage aufgetaucht, wie sich für die Dauer des Kriegszustandes die Steuerpflicht der in das Heer und die Marine eingetretenen Pflichtigen gestaltet.“

Pflichtige mit einem Einkommen von über 3000 M. unterliegen der Bestimmung im § 5, Absatz 3 a. a. O., wonach während des Kriegszustandes nur das Militäreinkommen der zur Fahne Einberufenen von der Besteuerung freibleibt.

Für die in den aktiven Dienst des Heeres und der Marine Neueingetretenen stellt, soweit nicht etwa Grundbesitz und Gewerbebetrieb hier steuerpflichtig bleiben — § 4 der Städteordnung —, die Gemeindecinkommensteuer ganz fort.

Sie sollen Steuern einzahlen an Stellen, wo nichts ist. Selbst wenn der August und der September für ins Heer Einberufene steuerfrei bleibt, so bleibt doch in diesem Quartal immer noch der Juli übrig.

Überflüssige Sammelei.

Wer heute die Straßenbahn benutzt, wer ein Restaurant besucht, kann von Glück sagen, wenn er nur ein- oder zweimal eine Sammelbüchse vorgehalten erhält.

lassen, in welchem zu Sammlungen für die Notleidenden aufgefordert und eine Extrastammstelle errichtet wird. Nun weiß jeder Mensch, der sich um die Dinge etwas bekümmert hat, in welcher große Notlage auch die Dienstboten heute gekommen sind; ein Besuch auf den Arbeitsnachweisen lehrt das.

Feldpostkarten mit Antwort zur Verwendung an Angehörige des Feldheeres werden demnächst bei den Postanstalten zur Erleichterung des Nachrichtenverkehrs mit unseren Truppen zum Verkauf bereitgehalten werden.

Die Schulen geschlossen. Das Provinzial-Schulkollegium hat angeordnet, daß aus Anlaß der neuen Siege der deutschen Truppen der Unterricht in sämtlichen Berliner Schulen heute, Sonnabend, ausfällt.

Wer ist bedürftig?

Immer und immer wieder hören wir Beschwerden von Frauen, deren Männer in den Krieg zogen, und auch von Arbeitslosen über grobe und unfreundliche Behandlung von Recherchenten, welche die abgegebenen Unterstützungsanträge nachprüfen.

Wenn in solchen Fällen eine Ablehnung des Unterstützungsantrages erfolgt, so ist den Betroffenen zu raten, ihr Recht weiter zu suchen. Klagen dieser Art werden uns besonders aus Potsdam übermittelt. Zunächst herrscht große Erbitterung gegen den Magistrat, weil die Frauen, deren Ehemänner in den Krieg zogen, bis jetzt noch nicht einen förmlichen Unterstützung erhalten haben.

Es wäre wünschenswert, wenn auch in anderen Kommunen gegen solche sozial rückständigen Verwaltungsperfonen vorgegangen werden würde.

Große Aufregung

herrschte gestern abend unter circa 1000 Arbeitslosen, welche vom Zentralarbeitsnachweis in der Gormannstraße nach der Schule in der Langestraße geschickt wurden. Die Leute sollten nach außerhalb zu Erdbarbeiten verwendet werden und hatten sich reisefertig auf dem Hofe der Schule eingefunden.

Von einem toleranten Unternehmer wäre zu erwarten gewesen, daß er wenigstens den Leuten die verausgabten Unkosten zurückerstattet hätte. Das geschah nicht. Es wurde lediglich ein starkes Schupmannsausgebot requiriert, um die Unzufriedenen zu zerstreuen.

Jugendfürsorge der Charlottenburger Genossinnen.

Die in der Hilfsaktion tätigen Genossinnen haben es unternommen, eine Sammelstelle für die Kinder zu schaffen, um ihnen durch Spiele, Spaziergänge, Uebervachung der Schularbeiten usw. über die trübe Zeit, die den Eltern wenig Ruhe und Sinn für die Kinder läßt, hinwegzuhelfen.

Die Auskunftsstelle für die Hilfsaktion der Charlottenburger Genossinnen hat den Zweck, den Helferinnen wie anderen Personen Auskunft über alle mit der Hilfsaktion in Verbindung stehenden Fragen: Adressen, gelegliche Bestimmungen usw. zu geben.

Geschäftszeit, beginnend am Montag, 31. August, wochentäglich von 3-7 Uhr nachmittags.

Von einem Militärautomobil überfahren wurde gestern nachmittags 1/6 Uhr auf der Teltower Kanalbrücke zwischen Tempelhof und Mariendorf die in Mariendorf, Chausseestr. 308 wohnhafte Erna Reichenbach. Das Mädchen war gerade im Begriff, die Brücke zu überqueren; in demselben Augenblick kam ein Militärauto vorbei und überfuhr die Passantin. Sie wurde von demselben Auto nach dem Lazarett in Tempelhof gebracht.

Den Tod im Wasser suchte und fand in der Donnerstagnacht ein unbekanntes Mädchen. Vor dem Hause Schleusenfer Brang es in den Stadtgrabenkanal. Obwohl die Lebenswärme von Vorübergehenden wieder herausgezogen wurde, starb sie auf dem Transport nach der Rettungsstation am Spittelmarkt. Bei der Toten fand man zwei Briefe an ein Fräulein Marie Reimer. Der Inhalt gibt aber weder über die Persönlichkeit noch über die Veranlassung zu dem Selbstmord Auskunft.

### Für die Familien der Kriegsteilnehmer

Haben folgende Firmen Unterstützung bewilligt:  
Die Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals A. Schwarzlopp gewährt auf die Dauer von ferneren 8 Monaten den Frauen der einberufenen Beamten, wenn dieselben Kinder haben, das volle Monatsgehalt, den kinderlosen 75 Proz. des Gehalts.

An die Familien der einberufenen Arbeiter werden auf die Dauer von ferneren 12 Wochen wie bisher für die Ehefrau 5 M., für jedes Kind unter 16 Jahren 1 M. pro Woche als Beihilfe gezahlt. Die Zahlungen der Beamtenunterstützung erfolgen am 1. Oktober, 3. November und 1. Dezember, die der Arbeiterunterstützungen am 9., 16., 23. und 30. September, 7., 14., 21. und 28. Oktober und am 4., 11., 19. und 25. November. Für die in Berlin beschäftigt gemessenen Arbeiter wird die Unterstützung an der Kasse Chausseestr. 23, für die in Wilbau beschäftigt gemessenen an der Kasse in Wilbau ausbezahlt. Wegen eventueller späterer Änderungen behält sich der Ausschussrat der Gesellschaft weitere Entscheidungen vor.

Die Brauereien Engelhardt-Pankow-Charlottenburg, Gabriel u. Richter-Weihensee, Hochschulbrauerei, Berliner Bierbrauerei, G. m. b. H. Pionierbrauerei, Brauerei Schweigergarten, Brauerei Kriebel u. Co., Berliner Stadtbrauerei, Borussia-Brauerei-Weihensee zahlen für die Frauen pro Woche 5 M. und für jedes Kind 1 M. Die Malzbrauerei Grotzerjan u. Co. bewilligt den Frauen der einberufenen Arbeiter 5 M. pro Woche, wenn keine Kinder unter 16 Jahren vorhanden sind, und 7 M. pro Woche, wenn dies der Fall ist.

Die Firma Liebes u. Papp, Neue Friedrichstr. 22a, zahlt ihrem Personal das volle Gehalt.

Die Firma Hempel u. Co., Verleger der „Tägl. Rundschau“, hat sich, wie wir nachträglich erfahren, gleichfalls bereit erklärt, den Familien ihres eingezogenen Personals eine laufende Unterstützung zu zahlen. Wir nehmen von dieser Mitteilung um so lieber Notiz, als vor einigen Wochen das den Frauen der eingezogenen Angestellten gemachte Angebot, mit der „Täglichen Rundschau“ zu handeln, beim Personal dieses Betriebes erhebliche Mißstimmung hervorgerufen hat. Später wurde dem Personal mitgeteilt, daß die Firma eine Unterstützung an die Hinterbliebenen der Eingezogenen zahlt. Hätte die Firma Hempel u. Co. bei ihrem Personal von vornherein keine Zweifel darüber gelassen, daß sie die Familien der Kriegsteilnehmer zu unterstützen bereit sei, so hätten wir uns die unliebsame Mitteilung im „Vorwärts“ sparen können. Einer von anderer Seite aufgestellten Behauptung, wir hätten noch vor Veröffentlichung der Notiz von den Angehörigen der Firma Kenntnis gehabt, möchten wir mit aller Entschiedenheit entgegenstellen.

Die Mitgliederversammlung der Neuen Berliner Genossenschaftsbäckerei in Reinickendorf beschloß, den Angehörigen ihrer einberufenen Arbeiter während der Dauer des Krieges pro Woche 15 M. Unterstützung zu zahlen.

Die Firma H. Woffe u. Co., Wiener Str. 43, Telefon- und Telegraphenbau, zahlt an die Frauen ihrer zu den Fabrik einberufenen Arbeiter 6 M. pro Woche und für jedes Kind 1 M.

### Ueber Mangel an Straßeneinigern

Klagt der Wilmersdorfer Magistrat in einer Bekanntmachung der Nummer vom 28. August der „Wilmersdorfer Zeitung“. In derselben heißt es:

Infolge der Einberufung der wehrfähigen Männer zu den Regiments haben sich die Reihen der Straßeneinigern sehr gelichtet. Die bitten alle Einwohner, Papierreste, Gemäße und Obstabfälle, überhaupt Gegenstände, die die Straße verunreinigen, nicht achtlos fortzuwerfen, damit die Arbeit der Straßeneinigung erleichtert wird.

Der Wilmersdorfer Magistrat scheint völlig außer acht zu lassen, daß Tausende williger Arbeitskräfte vorhanden sind, die die geübten Reihen der Straßeneinigern füllen würden. Gewiß soll die Bevölkerung nicht nur jetzt, sondern immer auf die Reinhaltung der Straßen bedacht sein. Aber schließlich gibt es doch auch lebende Wesen, die die Aufforderung des Wilmersdorfer Magistrats, die Straßen rein zu halten, nicht beherzigen können. Abgesehen von der Verunreinigung der Straßen durch Jugtiere werden auch die Hunde trotz der gelichteten Reihen der Straßeneinigern den Straßen ihre Wüste machen.

Mit einer Schufmunde tot aufgefunden wurde gestern morgen in der Nähe des Adlershofer Freibades der Arbeiter Seelow aus Neudöhlen. Da bei dem Toten weder eine Waffe aufgefunden wurde, noch irgend welche Anhaltspunkte, die einen Selbstmord erklären könnten, festzustellen waren, hält die Polizeibehörde ein Verbrechen nicht für ausgeschlossen.

Hilfe beim Umzug. In Tempelhofer hat sich ein Teil unserer Parteigenossen bereit erklärt, denselben Frauen, deren Männer im Felde stehen, bei eventuellen Umzügen behilflich zu sein. Gesuche um Hilfe sind an den Genossen Oskar Ewald, Stolbergstr. 8a, zu richten. Gesuche um Aufnahme von Kindern in Familien oder im Kinderheim sind zu richten an den Genossen Joh. Krohn, Borussiastr. 62 (Laden).

### Vermißte Deutsche.

Ueber den Verbleib des bei der Piano- und Flügelabrik von Schröder in St. Petersburg beschäftigten Werksführers Paul Risch, St. Petersburg, Gr. Manatjeva Quartier 61, werden Mitteilungen an Richard Risch, Berlin, Staliger Str. 20 III, erbeten.

Desgleichen über den Aufenthaltsort der Familie Simmat, die in der von den Russen zurückerwarteten Ostbahn Radischen bei Ruffen anständig war, an Ritter, Berlin-Brandenburg, Dorfstr. 2.

Ueber den Verbleib der bisher in London 43, Ruster Square, Regentstr. Karl, wohnhaft gemessenen Werkzeugschmied Alexander und Ruffler August Behmann erbittet Mitteilung Hermann Behmann, Berlin S. 69, Raybachufer 17.

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, den 30. August, vormittags 9 Uhr, Pappelallee 15-17; Neudöhlen, „Idealpforte“; Ziegel, Bahnhofstr. 15, und Ober-Schöneweide, Alarstr. 2; Freireligiöse Versammlung. — Vormittags 11 Uhr, Kleine Frankfurter Str. 6; Vortrag von Herrn C. Kottler: „Schopenhauer.“ — Damen und Herren als Gäste willkommen.

## Gewerkschaftliches.

### Immer wieder wirtschaftliche Freibeuter.

Der Führer des Stuttgarter Arbeitgeberverbandes für das Malergewerbe, namens Kommissar, fordert öffentlich auf, mit der Ausschreibung behördlicher Arbeiten „bis nach dem Kriege“ zu warten. Das gleiche empfiehlt der Herr nicht nur allen Wehrkräften, sondern auch den privaten Unternehmern. Die zum Militär eingerückten Handwerksleute und Großgeschäftsteile — so schreibt dieser Mittelstandsfreund — „müssen doch später auch wieder Arbeit haben, und überdies hat noch jeder Feldzug die Steigerung der Stundenlöhne gebracht, schon weil naturgemäß die Arbeitskräfte rar werden.“ (1) Wie kann da heute schon kalkuliert werden!

Dieser Patriot möchte also die Arbeiten aufsparen, damit er nach dem Krieg, wenn ein Teil seiner Konkurrenten und Arbeiter totgeschossen sind, höher kalkulieren kann. Doch aber jetzt Tausende von Bauarbeitern und nicht zum mindesten gerade Malergehilfen arbeitslos und dem Hunger preisgegeben sind, kümmert den wohlhabenden Herrn nicht. Schließlich plädiert er dafür, daß die angefangenen Arbeiten noch fertiggestellt werden. Damit würde der größten Arbeitslosigkeit begegnet, denn dann hätten die Geschäfts-

leute und die noch vorhandenen Arbeitskräfte genug zu tun. (1) Werde erst der Landsturm einberufen, würden auch die Handwerker und Großgeschäftsteile immer rarer, so daß dann mit einer pünktlichen Ausführung und Zeiteinhaltung nicht mehr kalkuliert werden könne.

Bezeichnend ist, daß diesem vom Profitinteresse diktierten Vorgehen, das dem Bestreben des Reichsbundes hausgewerblicher Arbeitgeber und anderer Unternehmervereinigungen sowie dem Bemühen vieler staatlichen und städtischen Behörden geradezu ins Gesicht schlägt, ein offizielles Organ des Arbeitgeberverbandes im Malergewerbe attestiert, daß es sehr berechtigt sei. Dieser Gesellschaft ist eben zu allen Zeiten die Arbeitslosigkeit der Arbeiter ein Mittel, ihre dem Wohle der Gesamtheit entgegenstehenden Interessen einseitig zu vertreten. Und davor schrecken sie selbst in Kriegszeiten nicht zurück.

### Berlin und Umgegend.

#### Kriegsarbeiten der Korbmacher.

Als die Deeresverwaltung vor Jahren Absätze zur Verpodung der Artilleriegeschosse einführte, wurden zwischen den Unternehmern und den Arbeitern Löhne für die Geschörförbe vereinbart, die beide Teile für angemessen hielten und die auch damals die Grundlage für die Preisfestsetzung der Unternehmer bildeten. Dann aber haben sich die konkurrierenden Unternehmer in den Preisen unterboten und die Arbeitslöhne sind seitdem soweit heruntergegangen, daß vor Ausbruch des Krieges weniger als die Hälfte der bei Einführung der Geschörförbe gezahlten Löhne betragen. Beim Ausbruch des Krieges erhielten nun die Unternehmer, die sich der Deeresleistung gegenüber zu Lieferungen verpflichtet hatten, sehr große Aufträge in Geschörförben. Wie sich infolgedessen die Situation in dieser Branche gestaltet, darüber wurde in einer am Donnerstag abgehaltenen Versammlung der im Deutschen Holzarbeiterverband organisierten Korbmacher folgendes mitgeteilt.

Als die Unternehmer in Aussicht auf die großen Bestellungen ihren Bedarf an Material zu decken suchten, setzten die Händler in ganz kurzer Zeit die Preise um das Doppelte und Dreifache des normalen Preises herauf, abgesehen von einer Schwierigkeit der Materialbeschaffung keine Rede war, denn die Händler hatten große Vorräte, für die sie keine erhöhten Preise bezahlten hatten. Sie nutzten also die Konjunktur in ihrem Geschäftsinteresse aus.

Inzwischen sollen die Materialpreise allerdings wieder herabgegangen sein. — Die Unternehmer, welche nun mit der Deeresverwaltung die Preise zu vereinbaren hatten, wandten sich an die Arbeiter wegen der Lohnhöhe. Die Arbeiter hielten es für angemessen, die Löhne, welche sie bei der Einführung der Geschörförbe erhalten hatten, zu fordern. Das Ende vom Liede war, daß die Unternehmer den Arbeitern weniger als die Hälfte der geforderten Akkordlöhne boten. Zunächst nahmen die organisierten Arbeiter zu diesen Löhnen keine Arbeit an. Aber im Laufe der ersten Woche zeigte sich, daß zahlreiche Kleinmeister die Arbeitsstellen in den Betrieben für Geschörförbe befehlen und zu den gebotenen Löhnen arbeiteten. Nun blieb auch den organisierten Arbeitern nichts anderes übrig, als die Arbeit zu denselben Bedingungen aufzunehmen. — Zurzeit arbeiten in Berlin in 15 Betrieben rund 800 Korbmacher an Geschörförben. Die Organisation hat aus anderen Orten, wo Arbeitsmangel herrscht, Kräfte in den Berliner Betrieben untergebracht; aber es sind immer noch eine Anzahl von Arbeitsplätzen frei. Einige Betriebe sind zur teilweisen Beschäftigung von Frauen übergegangen, was in dieser Branche eine neue Erscheinung ist. Wegen die Beschäftigung von Frauen haben die organisierten Arbeiter an sich natürlich nichts einzuwenden; aber den Frauen werden erheblich niedrigere Löhne gezahlt als den Männern und dies muß entschieden bekämpft werden.

In anderen Orten und Bezirken der Korbindustrie, die seit jeher durch wahrhaft elende Löhne bekannt sind und auch zur Herabdrückung der Geschörförblöhne beigetragen haben, werden auch jetzt noch für diesen Artifel Löhne gezahlt, die tief unter den Berliner Löhnen stehen. Das ist aber — wie die Branchenleitung der Korbmacher betont — durchaus unbillig, denn die Deeresverwaltung zahlt im ganzen Reich einheitliche Preise. Demgemäß müssen auch überall die gleichen Arbeitslöhne für Geschörförbe gezahlt werden, die in Berlin bewilligt sind. Hiernach ist zu zahlen für „Drillinge“ und für „Öber“ pro Stück 2,25 M., für „Öber“ 75 bis 80 Pf. pro Stück. Es liegt also an den Arbeitern, darauf zu halten, daß diese Löhne überall gewährt werden.

Schließlich wurde den Korbmachern ans Herz gelegt, daß sie diese Gelegenheit, wo viele Unorganisierte in den Werkstätten beschäftigt sind, zur Agitation für den Verband ausnutzen.

#### Die Kriegsmassnahmen der Kupferschmiede.

Die Ortsverwaltung des Verbandes der Kupferschmiede beschloß sich am Mittwoch in einer außerordentlich gut besuchten Mitgliederversammlung mit den Unterstützungsmassnahmen während des Krieges. Vom Zentralvorstand war durch Zirkular bekanntgegeben, daß Zentralausschuss und Vorstand beschloßen haben, an den statutarischen Unterstützungssätzen bis auf weiteres nichts zu ändern, und werden daher alle Unterstützungen nach dem Statut voll ausgezahlt. Um den Angehörigen der im Felde stehenden Mitglieder eine Unterstützung von monatlich 9 M. für jede Frau und 2 M. für jedes Kind gewähren zu können, soll ein Extrabeitrag von 60 Pf. wöchentlich erhoben werden. Die Verammlung beschloß demgemäß und findet die erste Auszahlung an die Angehörigen bereits am 1. September im Bureau, Gartenstr. 101, statt. Bekanntgegeben wurde noch, daß ein Teil der Mitglieder, welche als Monteure hiesiger Firmen in Russland beschäftigt waren, sich dort in Gefangenschaft befanden.

Achtung, Schuhmacher! Die Firma Leiser, Inhaber Julius Klausner (Schuhwarenhändler), die in allen Stadtbezirken Verkaufsgeschäfte unterhält, hat trotz voller Beschäftigung und ausgedehnter Arbeitszeit — 10 Proz. Lohnkürzung vorgenommen. Einen schriftlichen Einspruch hat die Firma unbeantwortet gelassen.

Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands Geschäftsstelle Berlin.

Die Pianofortefabrik Webe, Roski teilt uns zu unserer Notiz in Nr. 282 mit, daß die bei ihr beschäftigten Leute nicht 30 Pf., sondern 45 Pf. Stundenlohn erhalten.

### Deutsches Reich.

#### Der Verband der Lithographen und Steindruckere in der Kriegszeit.

Das Lithographie- und Steindruckergewerbe, das als Exportgewerbe schon seit langer Zeit sich in ständigem Rückgang befindet, ist naturgemäß durch den Krieg wohl von allen in Mitleidenschaft gezogenen Gewerben am meisten betroffen. Von allen Seiten wird berichtet, daß die meisten Betriebe bereits geschlossen sind oder demnächst geschlossen werden. Der Hauptvorstand des Verbandes hat deshalb schon vom ersten Mobilisierungstage ab das weitverzweigte Unterstützungswesen und das gesamte Verbandstatut außer Kraft gesetzt und für die vielen Arbeitslosen nur eine Notstandsunterstützung eingeführt. Nach einer Aufstellung, in der allerdings noch von circa 30 Fabrikstellen Angaben fehlen, arbeiten nur 2854 Mitglieder volle Tage und 1620 halbe Tage. Alle Ortsvorstände berichten, daß die Arbeitslosigkeit in der nächsten Woche noch größer werden wird, da schon eine Anzahl weiterer Firmen erklärt hat, ihre Betriebe schließen zu müssen. Nach diesen Zahlen konnte der Hauptvorstand das Statut nicht mehr aufrecht erhalten, denn die wöchentlich gebrauchte Summe hätte ca. 125 000 M. betragen. — Der Hauptvorstand hat nun am 18. August beschloßen, alles zu tun, um so lange wie möglich die Unterstützung an die Arbeitslosen zahlen zu können. Verheiratete Mitglieder erhalten 5 M., ledige 3 M. wöchentlich. Diese Notstandsunterstützung erhalten jedoch nur solche

Mitglieder, die mindestens 20 Wochenbeiträge bezahlt haben. An Invaliden und Witwen wird im allgemeinen während des Krieges keine Unterstützung gezahlt. Nur wo keine Einnahmen vorhanden sind und die Not groß ist, soll an Invaliden statt bisher 3,50 jetzt 2,50 M. gezahlt werden. Krankengeld wird nicht mehr bezahlt; Sterbegeld für Mitglieder und deren Frauen wird nur noch zur Hälfte gezahlt; für die beim Kriege Verstorbenen wird kein Sterbegeld gezahlt. Eine Unterstützung an die Familien der zum Militär eingezogenen Mitglieder kann leider nicht gezahlt werden, da hierfür keine Mittel aufgebracht werden können. Durch die Unterstützung durch Staat und Gemeinde dürfte ja auch schon die größte Not von diesen Familien abgewendet werden. Die Arbeitslosen dagegen sind einzig und allein auf die Unterstützung ihrer Gewerkschaftsorganisation angewiesen, deshalb muß ihnen nach Möglichkeit geholfen werden. Die Verbandsangestellten, deren Gehalt je nach den Dienstjahren 2400—2600 M. beträgt, haben sich bereit erklärt, trotz vermehrter Arbeitsleistung wöchentlich nur 25 M. Gehalt zu erheben. Damit haben die älteren Angestellten auf mehr als die Hälfte ihres Gehalts verzichtet. Aus den örtlichen Lokalkassen sollen keinerlei Zuschüsse gegeben werden; diese sollen die letzten Hülfquellen sein. Diese Beschlüsse sind sofort in Kraft getreten. Als Ehrenpflicht aller noch arbeitenden Mitglieder wird es betrachtet, nicht nur die Wochenbeiträge regelmäßig zu zahlen, sondern, soweit irgend möglich, noch einen Extrabeitrag. Eine Anzahl Mitglieder hat sich schon bereit erklärt, jede Woche 10 und noch mehr Prozent ihres Verdienstes zu spenden. Der Hauptvorstand des Verbandes appelliert an die Ortsvorstände, alles zu tun, um die Organisation zu erhalten und mitzuhalten, die Not der arbeitslosen Mitglieder zu lindern.

#### Noch eine patriotische Firma.

In Langenöls hat die Firma Maschinenfabrik Richter den ausgedehnten Krieg und den damit verbundenen wirtschaftlichen Notstand der Arbeiter dadurch auszunutzen versucht, daß sie erklärte, in Kriegszeiten gelte der Lohnstarif nicht mehr und sie zahle für den Dfen anstatt bisher 6,50 M. nur noch 5 M. Die Arbeiter waren damit nicht einverstanden, trotzdem ging die Firma am Jahrlage in der erwarteten Weise vor und zog den Löhnen bei jeder Lieferung 1,50 M. vom Lohn ab. Darauf haben die Löhner bei der Arbeit, die ja doch nur noch einige Wochen gedauert hätte, niedergelegt. Das patriotische Verhalten der Firma Richter in dieser schweren Zeit verdient angeregelt zu werden.

## Soziales.

### Lohnverzicht.

Wie aus dem Friesen gegen Minderbemittelte von arößeren Firmen Kapital zu schlagen versucht wird, zeigte eine Verhandlung vor dem Gewerbegericht.

Zwei Näherinnen der Firma Lustig Koglen vor dem Gewerbegericht für zwei Wochen Restlohn ein. Die Näherinnen waren mit 22 bzw. 24 M. Wochenlohn und vierzehntägiger Kündigung eingestellt worden. Nach Ausbruch des Krieges wurde sämtlichen Beschäftigten das Anerbieten gemacht, sie möchten damit einverstanden sein, daß ihnen nur drei Viertel ihres Lohnes während der Dauer des Krieges gezahlt würden. Nur so sei es möglich, Entlassungen zu vermeiden. Die Näherinnen verzichteten auch durch Unterschrift auf ein Viertel ihres Lohnes. Wenige Tage später erhielten sie ihre Kündigung mit dem Angebot, weiterzuarbeiten, aber unter Kündigungsausschluß. Hierauf gingen sie jedoch nicht ein, verlangten vielmehr auch für die Kündigungsfrist volle Bezahlung.

Das Gericht verurteilte die Firma zur Zahlung der geforderten Beträge von 11 bzw. 12 M. Zur Urteilsbegründung wurde gesagt: Die Unterschrift unter den Verzicht auf einen Teil des Lohnes wurde geleistet unter der Voraussetzung, daß das Arbeitsverhältnis sonst keinerlei Änderungen erfährt. Wenn hinterher das Kündigungsverhältnis geändert werden soll, so ist das eine wesentliche Änderung des geschlossenen Vertrags. Fallen aber die Voraussetzungen fort, dann ist auch der Verzicht hinfällig.

## Aus Industrie und Handel.

### Deutsches Eigentum in Belgien.

Von verschiedenen Personen sind in letzter Zeit an das Kriegsministerium Anfragen gerichtet, welche Wege sie einzuschlagen haben, um in den Besitz ihres in Belgien befindlichen Privateigentums zu gelangen. Für solche Anfragen ist der Verwaltungschef beim kaiserlichen Gouverneur in Belgien, Erzengel von Sandt, zuständig.

### Gegen den Konventionszwang.

In einer von der Handelskammer zu Berlin einberufenen Versammlung der Vertreter sämtlicher Konventionen der deutschen Textilindustrie, in der auch die Abnehmerverbände vertreten waren, nahm im Auftrage des Handelsministeriums Ministerialdirektor Lufsenst sehr scharf gegen den Konventionszwang Stellung. Im Namen der Regierung forderte der Regierungsvorsteher Aufhebung aller seit Juli d. J. beschloßenen Verschärfungen der Konventionsbedingungen, ferner die Aukerkräftigung der Bestimmungen, die die Gewährung von Zahlungsausschub und Auslösung von Aufträgen hindern sollten. Die Befreiung dieser Auswüchse sei unbedingt notwendig, entweder auf gesetzlichem oder freiwilligem Wege. Der Entwurf für ein eventuelles Notgesetz, das die Konventionsbestimmungen mit einem Schlage aufheben würde, sei bereits im Ministerium fertiggestellt und brauche nur dem Bundesrat zur Genehmigung vorgeschlagen zu werden. Dieser gesetzliche Weg werde unbedingt beschritten, wenn nicht die Konventionen die genannten Mindestgrundsätze freiwillig anerkennen.

Ein gesetzlicher Druck auf die Konventionen ist durchaus berechtigt. Außer den Konventionen der Textilindustrie gehen, wie uns bekannt ist, auch andere Monopolverbände (Kartelle, Syndikate, Kontore) sehr rigoros gegen Abnehmer vor. Gerade diese kapitalkräftigen Produzentenringe erschweren durch ihre Haltung (Kreditbeschränkung, Preiserhöhungen) alle Bemühungen, das Wirtschaftsleben möglichst vor Störungen zu schützen.

Kaiserausfuhr und Krieg. In der Gesellschafterversammlung des Kaiserlich-industrials gab der Vorstand einen Ueberblick über die durch die Unmöglichkeit der Verschiffung nach dem Auslande, durch den Fortfall des Absatzes nach feindlichen Ländern und durch die Störungen im Wagonverkehr entstandene Lage der Kaiserindustrie. Die noch auf dem Transport befindlichen resp. in den Häfen angehaltenen Vorräte und Außenstände stellen einen Wert von 9—10 Millionen Mark dar, wovon Ware im Werte von 2 1/2 Millionen Mark inzwischen abgesetzt werden konnte. Es wurde über die Schritte zur Erlangung von Schiffszugelassenheit sowie über die Maßnahmen der Eisenbahnverwaltung zwecks Befreiung von Wagen berichtet. Zur Vermehrung einer Verminderung der nächstjährigen Gütererträge hat die Eisenbahnverwaltung beschloßen, künstliche Dünge-mittel auf die Lüste derjenigen Artikel zu legen, für welche mit Verzögerung sofort Eisenbahnwagen gestellt werden sollen. Falls diese Befreiung möglich wird, sind Aufträge in ausdehnender Zahl zu erteilen.



Molkereien
Interessengemeinschaft
Märkischer Milchproduzenten
O. 27, Schillingstr. 12

Mostrichfabrik
F. Bode, East, Mostrich, Götterstr. 61
Glasgow & Schwabe
Tamborini Mostrich überall!

Räucherwaren, Fische
D. Danielsohn, Kottbusserdamm 6
M. Kiewel, Franzstr. 43, Seandorf 9

Großd. Zur Sonne, P. Frandenberg
Frankfurter Allee, Ecke
Kronprinzstr. Löhre, Weiss

Café Metropol
Köpenicker-
Ecksbrückenstr.
Tägl. gr. Künstler-Konzert

Witte, Max
Muskauserstr. 16
Ecke Kaiserhofstr.
Zahnpolier, Netzerstr. 41, Teichstr.

C. Kampfer, Bergstr. 137, Uhr, Gldw.
Kaufhaus Felix Levy Nöhl
Hermannstr. 62, Ecke Horstfurthstr.

Möbelfabrik und-Versand
Rossien-Möbel
Kastanien-Allee 57

Singer
Nähmaschinen
Läden in allen Stadtteilen.

Schirme, Stöcke
P. Knappe, Goebenstr. 3

Likör „Manegold“
wohlgeschmeckt, magenstärkend
Ist. l. bogrucht., überall erhältlich.

Hagenbeck
Café und
Restaurant
Müllerstraße Ecke Sonstr.

Adlershof
Piet. Abel R. Klieemann, Hermannstr. 14a
Kaufhaus Julius Weiß Nachf.

Nieder-Schönhausen
Max Schulze, Säge, Kais. Wilh. Str. 15
O. Stille, Schlichter, Kais. Wilh. Str. 74

Gustav Richter
Köpenick, Grünauerstr. 9

Obst, Gemüse
C. Batt, NW., Turmstr. 64

Schneidereiartikel
Fritz Wildenhayn, Eisenstr. 3

Underberg-
Boonekamp
Anerkannt bester Bitterlikör

Original-Schultheiß-Ausschank
Alexanderpl., Rich. Schloßberg

Bohnsdorf
G. Schüler, Kind- u. Schweinemetzg

Spandau
Avispa, Schönewaldstr. 29, Pisch., Wrist.
Karl Heinrich, Bäck., Schillerstr.

Tiele Neht.
Zahlungsleichterung Ackerstr. 120

Optiker, Mechaniker
Dase, Paul, N. Müllerstr. 174

Schuhmacher-Artikel
M. Schlöndersky, Krautstr. 80

Uhren und Goldwaren
Kesslers-Platz, Markt, Berlin, 117

Yoghurt-Präparate
wirkt blutreinig., 100 Tass. M. 3.-

Fradersdorf
Carl Schöber, Brot- u. Feinbäcker.

Tempelhof
J. Hohmann, Bäck., Friedr.-Wilh.-Str. 37

Möbelmagazin
F. Bock, Klosterstr. 83, Spandau

Partiewaren u. Reifetager
G. Claus, Weidens., Berl. Allee 55

Tapeten, Wachtuche
Max Mörsel, Pankow, Schloßstr. 18

Unterrichtsinstitute
Nachrichten- u. Heilerausbildg.

Yoghurt-Milch-Kakao
wirkt blutreinig., 100 Tass. M. 3.-

Mariendorf
A. Bückmann, Gärtner u. Samenhandl.

Wilhelmsruh
Carl Gahl, Schlichter, Heilw. Str. 34

Möbel-Pich
Neukölln, Kottbusser Damm 73

Photographische Ateliers
R. Maers, Badstrasse 65

Weine, Liköre, Fruchtliköre
E. Ballin & Co.

Vericherungen
„Deutschland“ Berlin
Arbeiterversicherung - Selbstvers.

Yoghurt-Milch-Kakao
wirkt blutreinig., 100 Tass. M. 3.-

Mariendorf
A. Bückmann, Gärtner u. Samenhandl.

Wilhelmsruh
Carl Gahl, Schlichter, Heilw. Str. 34

Schiller-Theater
Charlottenburg.
Sonnabend, abends 8 Uhr:
Wilhelm Tell.

Sozialdemokratischer Wahlverein
I. d. 6. Berl. Reichstagswahlkreis.

Konsumverein Leipzig-Plagwitz und Umg.
Wir suchen zum baldigen Eintritt (möglichst am 1. Oktober 1914) einen

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Berlin. N 54, Finienstr. 83-85.

Vericherungen
„Deutschland“ Berlin
Arbeiterversicherung - Selbstvers.

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Gänse, Gänse
Gänse-Artikel,
Hermann Leißner,
große geräucherte Gänsefüßen

URANIA
Taubenstraße 48/49.
8 Uhr:
Lüttich und das
belgische Land.

Wilhelm Wieneke
Bericht. 56.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am

Jakob Rößler
Koloniestr. 151.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am

Arbeitslose Steinarbeiter
weiche Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, melden sich am

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Rose-Theater
Gartenbühne
Gr. Franzl. St. 132
Der Franzose in der Waise.
Kleine Fabeln.

Jakob Rößler
Koloniestr. 151.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am

Arbeitslose Steinarbeiter
weiche Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, melden sich am

Arbeitslose Steinarbeiter
weiche Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, melden sich am

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Reichshallen-Theater.
Stettiner Sänger!
Glänzendes Programm.
Anfang 8 Uhr.
Sonntag 6 1/2 Uhr

Jakob Rößler
Koloniestr. 151.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am

Arbeitslose Steinarbeiter
weiche Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, melden sich am

Arbeitslose Steinarbeiter
weiche Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, melden sich am

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Berlin.
Den Kollegen zur Nachricht,
daß unser Mitglied, der Metall-
arbeiter

Sozialdemokratischer Wahlverein
Köpenick.
Den Mitgliedern zur Nachricht,
daß unser Genosse, der Maurer
und Restaurateur

Arbeitslose Steinarbeiter
weiche Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, melden sich am

Arbeitslose Steinarbeiter
weiche Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, melden sich am

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Wilhelm Kieburg
Rentkolln, Harzer Str. 65,
am 25. d. Mts. an Lungenleiden
gestorben ist.

Sozialdemokratischer Wahlverein
Köpenick.
Den Mitgliedern zur Nachricht,
daß unser Genosse, der Maurer
und Restaurateur

Arbeitslose Steinarbeiter
weiche Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, melden sich am

Arbeitslose Steinarbeiter
weiche Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, melden sich am

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Rudolf Schulenburg
Wiederhof, Sackenbergstr. 7,
am 26. d. Mts. an Lungenleiden.

Sozialdemokratischer Wahlverein
Köpenick.
Den Mitgliedern zur Nachricht,
daß unser Genosse, der Maurer
und Restaurateur

Arbeitslose Steinarbeiter
weiche Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, melden sich am

Arbeitslose Steinarbeiter
weiche Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, melden sich am

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Spezialarzt
Dr. med. Wockenfuß,
Friedrichstr. 125 (Oranienb. Tor)
für Syphilis, Harn- u. Frauenleiden

Sozialdemokratischer Wahlverein
Köpenick.
Den Mitgliedern zur Nachricht,
daß unser Genosse, der Maurer
und Restaurateur

Arbeitslose Steinarbeiter
weiche Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, melden sich am

Arbeitslose Steinarbeiter
weiche Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, melden sich am

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Verkäufe.
Monatanzüge und Sommer-
anzüge von 5 Mark (sowie Hosen

Verantwortlicher Redakteur: Alfred Dieckmann, Berlin. Für den Infertatenteil verantw.: Th. Glode, Berlin, Druck u. Verlag: Vorwärts-Verlagsgesellschaft, Berlin SW.

Verlustliste Nr. 12.

Um dieselben Wünschen Rechnung zu tragen, werden wir von jetzt ab in den Verlustlisten auch die Geburtsorte einfügen, soweit die amtlichen Listen den Ort enthalten. Zur Feststellung der Persönlichkeit ist aber, wie wir wiederholt betont, durchaus notwendig, daß man Kenntnis von Regiment und Kompagnie des Gefechten hat.

Erklärung der Abkürzungen.

- Leicht verwundet = leichtverw.
Schwer verwundet = schwerverw.
Gefangen = gef.
Vermißt = verm.
Dauptmann = Dauptm.
Oberleutnant = Oberleutn.
Leutnant = Leutn.
Feldwebel = Feldw.

Königlich Preussische Armee.

Stäbe der Infanterie. 27. Infanteriebrigade.

Dauptm. Siegfried Heine, verm.

4. Garderegiment zu Fuß, Ersatzbataillon, Berlin.
Dermann Meyer, tot.

Grenadierregiment Nr. 5, Danzig.

- 1. Kompagnie. Friedrich Polch, verm.
2. Kompagnie. Gehr. Felix Richter, verm.
3. Kompagnie. Ref. Helig Walter, verm.
4. Kompagnie. Ref. Max Joachimski, verm.
5. Kompagnie. Georg Alter, verm.
6. Kompagnie. Johann Andreas, verm.
7. Kompagnie. Ref. Max Joachimski, verm.
8. Kompagnie. Georg Alter, verm.
9. Kompagnie. Johann Andreas, verm.
10. Kompagnie. Ref. Max Joachimski, verm.
11. Kompagnie. Hermann Leuzat, verm.
12. Kompagnie. Gerdien, verm.

Infanterieregiment Nr. 14, Bromberg.

1. Kompagnie. Karl Keller, verm.

Infanterieregiment Nr. 43, Königsberg i. Pr.

- 1. Kompagnie. Dauptm. Fritz Hermsdorf, schwerverw.
2. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
3. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
4. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
5. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
6. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
7. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
8. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
9. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
10. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
11. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
12. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.

- 1. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
2. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
3. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
4. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
5. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
6. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
7. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
8. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
9. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
10. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
11. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
12. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.

- 1. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
2. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
3. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
4. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
5. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
6. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
7. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
8. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
9. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
10. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
11. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
12. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.

- Ref. Wilhelm Lindemann, Groß-Lindenau, leichtverw.
Ref. Otto Weidmann, Pommern, schwerverw.
Ref. Hermann Zander, Reudersdorf, verm.

- 1. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
2. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
3. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
4. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
5. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
6. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
7. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
8. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
9. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
10. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
11. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
12. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.

- 1. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
2. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
3. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
4. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
5. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
6. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
7. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
8. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
9. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
10. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
11. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
12. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.

- 1. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
2. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
3. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
4. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
5. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
6. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
7. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
8. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
9. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
10. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
11. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
12. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.

- 1. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
2. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
3. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
4. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
5. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
6. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
7. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
8. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
9. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
10. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
11. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
12. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.

- 1. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
2. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
3. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
4. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
5. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
6. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
7. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
8. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
9. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
10. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
11. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
12. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.

- 1. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
2. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
3. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
4. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
5. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
6. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
7. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
8. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
9. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
10. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
11. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
12. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.

- 1. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
2. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
3. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
4. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
5. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
6. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
7. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
8. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
9. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
10. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
11. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
12. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.

- 1. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
2. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
3. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
4. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
5. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
6. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
7. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
8. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
9. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
10. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
11. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.
12. Kompagnie. Ref. Ernst Krennberger, verm.

- schwerverw. - Wehrm. Kaspar Wessel, Lind, schwerverw.
Unteroff. Alfred Rüggeberg, Barren, verm.
Unteroff. Maximilian Jentner, Düsseldorf, verm.
Unteroff. Paul Zerjung, Goch, verm.
Unteroff. Heinrich Schüller, Ebn-Khrenfeld, verm.
Unteroff. Otto Vorberg, Zohlen, verm.
Unteroff. Wilhelm Dalwei, Ziegen, verm.
Unteroff. Johann Engels II, verm.
Unteroff. Rüdiger Gracie, verm.
Unteroff. Peter Gumb, Kreuzadt, verm.
Unteroff. Rüdiger Jonas II, Wilhelm a. H., verm.
Unteroff. Renato Bremer II, Gargenau, verm.
Unteroff. Wehrm. Jakob Apomul, verm.
Unteroff. Wehrm. Gottfried Loh, Jumborf, verm.
Unteroff. Wehrm. Max Langras, Spiegelhütte, verm.
Unteroff. Wehrm. Jakob Wehrm. Wehrm. Johann Köhnenhagen, Mühlheim, verm.
Unteroff. Wehrm. Johann Roth, Drausdorf, verm.
Unteroff. Wehrm. Hermann Regensburger, Rindshof, verm.
Unteroff. Wehrm. Christian Suttner, Stumpfenhagen, verm.
Unteroff. Wehrm. Jakob Sutz, Pögel, verm.
Unteroff. Wehrm. Christian Schiffsack, Weisweiler, verm.
Unteroff. Wehrm. Michel Schreiber IV, Mühlheim, verm.
Unteroff. Wehrm. Peter Strömer, Reppenhausen, verm.
Unteroff. Wehrm. Peter Strömer, Reppenhausen, verm.

- 10. Kompagnie. Wehrm. Johann Bassenholz, Weckenheim, leichtverw.
Wehrm. Johann Roth, Ranzelsfeld, leichtverw.
Wehrm. Peter Hagenbach, Ragen, leichtverw.
Wehrm. Johann Hagen, Köln-Rippes, leichtverw.
Wehrm. Christian Ungelauer, Dardt, leichtverw.
Wehrm. Arnold Engels I, Dambach, leichtverw.
Wehrm. Karl Kuhn, Altmessen, leichtverw.
Wehrm. Wilhelm Reinold, Giesel, leichtverw.
Wehrm. Michael Müller, Duren, leichtverw.

- 11. Kompagnie. Wehrm. Heinrich Philipp, Bichterich, tot.
Wehrm. Auretinus Riß, Obermündorf, tot.
Wehrm. Karl Samamborn, Lind, tot.
Unteroff. Andreas Simon, Ebn, leichtverw.
Wehrm. Robert Köhler, Verichweiler, leichtverw.
Wehrm. Heinrich Hilden, Lind, leichtverw.
Wehrm. Peter Kaitenborn, Kraft, leichtverw.
Wehrm. Robert Rieken, Ebn, leichtverw.
Wehrm. Otto Reuter, Barren, leichtverw.
Wehrm. Anton Schöner, Stettinich, leichtverw.
Wehrm. Johann Schöner, Obermündorf, leichtverw.
Wehrm. Albert Behn, Mandeln, Schumacher, Schophoven, leichtverw.
Wehrm. Albert Behn, Mandeln, leichtverw.
Unteroff. Johann Wängel, Resselheim, verm.
Unteroff. Heinrich Schmidt, Hohenberg, verm.
Unteroff. Hermann Bachem, Meyheim, verm.
Wehrm. Jacob Kasper, Carbach, verm.
Wehrm. Heinrich Reuter, Hohenberg, verm.
Wehrm. Philipp Rie, Robben, verm.
Wehrm. Sebastian Schädler, Erden, verm.
Wehrm. Kasimir Schreiber, Koblentz, verm.
Wehrm. Joseph Singer, Niedagen, verm.
Wehrm. Robert Vogel, Koblentz, verm.
Wehrm. Bernhard Wausch, Giesfeld, tot.
Wehrm. Peter Wichterich, Waarde, verm.
Wehrm. Theodor Schmitt, Erden, verm.

- Jägerregiment Nr. 90, Rostock und Wismar.
Leibkompagnie. ? Karl Dahnke, verwundet.
1. Kompagnie. Richard Dahnke, verm.
Unteroff. Paul Piechow, verm.
Unteroff. Carl Schauer, verm.
Feldm. Heinrich Müller, verwundet.
2. Kompagnie. ? Hermann Rief, verm.
Einj. Kurt Meyer, verm.
Einj. Heinrich Reng, verm.
Einj. Wilhelm Rief, verm.
Einj. Heinrich Wollert, verwundet.
3. Kompagnie. Wilhelm Radow, verm.
Dermann Rief, verm.
Paul Sprenger, verm.
Alfons Samanski, verm.
4. Kompagnie. Wilhelm Rief, verm.
Ernst Rief, verm.
Paul Schöner, verm.
Theodor Schöner, verm.
Heinrich Jse, verm.
5. Kompagnie. Hans Canow, verm.
Einj. Gehr. Ulrich Tannenber, verm.
6. Kompagnie. Einj. Werner Altmann, verm.
Einj. Jof. Altmann, verm.
Einj. Friedrich Rief, verm.
7. Kompagnie. Peter Peters, verm.
Otto Cude, verm.
8. Kompagnie. Paul Schöner, verm.
9. Kompagnie. Paul Schöner, verm.

- Infanterieregiment Nr. 113, Freiburg in Baden.
1. Kompagnie. Ref. Anton Holzer, verwundet.
Infanterieregiment Nr. 132, Straßburg i. El.
5. Kompagnie. Feldw. d. Ref. Wilhelm Wagner, verwundet.
6. Kompagnie. August Diebold, verwundet.
Infanterieregiment Nr. 144, Metz und Diedenhofen.
2. Kompagnie. Ref. Emil Grossmangier, verwundet.
7. Kompagnie. Gottlieb Jochmann, verwundet.
Infanterieregiment Nr. 165, Luedlinburg und Blankenburg.
2. Kompagnie. Wlth. Kaefer, verwundet.
5. Kompagnie. Karl Ranz, verwundet.
10. Kompagnie. Ref. Friedrich Rief, verm.
Ref. Christian Rief, verm.
11. Kompagnie. Julius Gayat, verwundet.
Landsturmbataillon Golba.
1. Kompagnie. Wehrm. Johann Wardo, verwundet.
Dragonerregiment Nr. 7, Saarbrücken.
1. Eskadron. Ernst Kochler, verwundet.
Dragonerregiment Nr. 16, Ersatzdepot.
Otto Seigemann, tot.
Dragonerregiment Nr. 17, Ludwigslust.
Karl Trever, verwundet.
Dragonerregiment Nr. 19, Oldenburg.
Ref. Georg Seigemann, verm.
Altm. Karl von Schwewe, verm.
August Timpe, verwundet.
Dragonerregiment Nr. 20, Karlsruhe.
Jubiläumspannführer Georg Formig, tot.
Manenregiment Nr. 16, Salzweil und Gardelegen.
2. Eskadron. Richard Hofelke, verwundet.
4. Eskadron. Friedrich Hofelke, verm.
Ref. Albin Pfäfer, verm.
Walter Roder, verm.
Unteroff. Rief, verm.
1. Leibhufarenregiment Nr. 1, Danzig (Langfuhr).
Eskadron unbekannt. Alfred Rief, verwundet.
Hufarenregiment Nr. 7, Bonn.
2. Eskadron. Wasmann Rudolf Rief, verm.
Hufarenregiment Nr. 10, Stendal.
1. Eskadron. Max Rief, verwundet.
Hufarenregiment Nr. 11, Grefeld.
3. Eskadron. Peter Wiede, verwundet.
Eskadron unbekannt. Gehr. Emil Rief, verwundet.
Hufarenregiment Nr. 15, Wandbeck.
1. Eskadron. Fritz Schaper, verwundet.
5. Eskadron. Georg Rief, verwundet.
Hufarenregiment Nr. 16, Schleswig.
3. Eskadron. Paul Rief, verwundet.
Regiment Jäger zu Pferde Nr. 5, Posen.
3. Eskadron. Albert Rief der Heide, verwundet.
Feldartillerieregiment Nr. 10, Hannover.
1. reitende Batterie. Dermann Grote, Marienhagen, tot.
Wehrm. Wessel, tot.
Wehrm. Richard Boll, Iseebialow, schwerverw.
Unteroff. Franz Ehrhardt, Berlin, schwerverw.
Wasmann Karl Rief, Grefeld, leichtverw.
Louis Wille, Wierichsbau, leichtverw.
Albert Jansen, Rief, leichtverw.
Ref. Otto Gildenhaar, Döbingen, leichtverw.
Ref. Robert Schütte, Br.-Rief, leichtverw.
Carl Rief, Grefeld, leichtverw.
Feldartillerieregiment Nr. 14, Karlsruhe.
1. Batterie. Ref. Wilhelm Rief, verm.
Karl Rief, verm.
Wehrm. Eugen Rief, verm.
Unteroff. d. Ref. Peter Rief, verm.
2. Batterie. Ref. Karl Rief, verwundet.
Erfolgbatterie. Unteroff. d. Landw. Karl Rief, verm.
Unteroff. d. Landw. Heinrich Rief, verm.
2. Requisitionskommando. Oberoff. d. Landw. Josef Rief, verm.
Ersatzabteilung Feldartillerieregiments Nr. 21.
1. Batterie. Max Rief, verwundet.



Auskunftsstellen.

Für die Angehörigen der zu den Jahren einberufenen Mannschaften und für diejenigen, die infolge des Krieges arbeitslos geworden sind, haben die Berliner Gewerkschaftskommission und der Zentralvorstand des Verbandes der sozialdemokratischen Wahlvereine beschloffen, Auskunftsstellen zu errichten, um den Laufenden und Abertauenden, die über ihre Rechtsverhältnisse in bezug auf staatliche und kommunale Unterstützung aus Anlaß des Krieges; über ihre Rechte und Pflichten im Miet-, Arbeits- und Dienstvertrage und anderer bürgerlicher Verhältnisse sich im Unklaren und Ungewissen befinden, Aufklärung zu schaffen und den Angehörigen und Arbeitslosen mit persönlichem Rat zu helfen.

Arbeitsvermittlung und Auszahlung von Unterstützungen findet an diesen Stellen nicht statt.

Die Zentrale der Auskunftsstellen ist das Berliner Arbeitersekretariat, Berlin SO. 16, Engelafer 15. Fernsprecher: Amt Moritzplatz Nr. 3733. Sprechzeit von 11 bis 12 1/2 und 6 bis 7 1/2 Uhr.

Die Adressen der übrigen Auskunftsstellen sind folgende:

- Berlin. Juristische Sprechstunde des „Vorwärts“, Berlin SW. 68, Lindenstr. 69, vorn 4 Treppen (Fahrstuhl), von 4 1/2-7 Uhr. Berliner Verbandsbureau, Berlin SW. 68, Lindenstr. 3, III. Hof, Aufgang IV, 3 Treppen (Fahrstuhl). Fernsprecher: Amt Moritzplatz Nr. 4740 und 4741. Sprechzeit von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends. Bureau des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter, W. 57, Winterfeldstr. 24. Fernsprecher: Amt Köpenick 6488. Sprechzeit von 9 bis 4 Uhr. Restaurant Johannes Thomßen, SW. 29, Eisenaustr. 30. Fernsprecher: Amt Moritzplatz 1408. Sprechzeit von 9-12 Uhr vormittags. Bureau des Verbandes der Buchbinder, S. 50, Urbanstr. 63. Fernsprecher: Amt Moritzplatz 8658. Sprechzeit von 10-2 Uhr. Bureau des Verbandes der Schneider, S. 14, Seebastionstr. 37/38. Fernsprecher: Amt Moritzplatz 9787. Sprechzeit von 9-1 Uhr. Bureau des Verbandes der Holzschmitten und Heizer, SO. 33, Stallpfer Straße 47/48. Fernsprecher: Amt Moritzplatz 844. Sprechzeit von 2 bis 6 Uhr. Bureau des Bahnervereins, Berlin IV, O. 17, Stralauer Platz 10/11. Fernsprecher: Amt Köpenick 3759. Sprechzeit von 9-12 und 5-7 Uhr. Bureau des Verbandes der Textilarbeiter, O. 27, Andreasstr. 61. Fernsprecher: Amt Köpenick 1076. Sprechzeit von 9-12 und 4-6 Uhr. Zeitungspedition Petersburger Platz 4. Sprechzeit von 9-1 und 5-7 Uhr. Bureau des Verbandes der Bureau- und Krankenlosgestellten, O. 27, Dirschstr. 4. Fernsprecher: Amt Köpenick 6170. Sprechzeit von 9-3 Uhr. Bureau des Verbandes der Dachdecker, C. 54, Sophienstr. 6, Hackescher See, Hof 1, Aufgang F, 1 Treppe. Fernsprecher: Amt Norden 2583. Sprechzeit von 9-1 und 4-7 Uhr. Bureau des Verbandes der Brauerei- und Mälzereiarbeiter, C. 54, Kulsdorfer 10. Fernsprecher: Amt Norden 4518. Sprechzeit von 9-1 und 6 1/2-8 Uhr. Bureau des Verbandes der Friseur, N. 113, Bornholmer Straße 89. Fernsprecher: Amt Norden 11204. Sprechzeit von 10-2 und 4-7 Uhr. Bureau des Bahnervereins Berlin 6, N. 39, Gerichstr. 71. Fernsprecher: Amt Norden 2187. Sprechzeit von 9-1 und 4-7 Uhr. Zeitungspedition Wilhelmshavener Str. 48. Sprechzeit von 2-7 Uhr.

- Teltow-Beetzow-Storkow-Charlottenburg. Zentralfstelle für den Wahlkreis ist das Parteisekretariat, Berlin SW. 68, Lindenstr. 3, 2 Hof, Aufgang III, 4 Treppen (Fahrstuhl). Fernsprecher: Amt Moritzplatz 14714. Sprechzeit von 9-1 und 4-7 Uhr. Adlershof: Biometrie, 31 (Jugendheim). Sprechzeit von 2-5 Uhr. Baumschulweg: Karl Wiedler, Baumschulweg 14 (Stargardergelände). Sprechzeit von 9-1 und 3-8 Uhr. Bohndorf: Paul Schiffe, Paradiesstr. 5. Sprechzeit von 6-8 Uhr. Britz: Frau Schuch, Dammannstr. 22a (Höfenhaus). Sprechzeit von 9-12 und 4-7 Uhr. Groß-Lichterfelde: Amt Feina, Karstr. 80. Sprechzeit von 8 bis 12 Uhr vormittags. Kolpar Benz, Chausseestr. 62. Sprechzeit von 6 bis 8 Uhr nachmittags. D. Osburg, Karstr. 10. Sprechzeit von 8-10 und 6-8 Uhr. Karl Feind, Vorjungsstraße 34, zu jeder Zeit. Grünau: Hampel, Nagestr. 19. Sprechzeit von 6-8 Uhr. Köpenick: Emil Böhler, Rieker Str. 6. Sprechzeit von 9-12 und 4-8 Uhr. Mariendorf: Herrn Reichardt, Rurfürstenstr. 34. Neukölln: Bureau des Wahlvereins, Redarstr. 3. Sprechzeit von 9-1 und 4-7 Uhr. Schöneberg: Albin Mobs, Oberstr. 12a. Sprechzeit von 6-8 1/2 Uhr. Zeitungspedition, Martin-Luther-Str. 69. Sprechzeit 11-1 und 4-7 Uhr. Treptow: Karl Wehr, Ländchen, Lichterfelde Str. 36 (Konjum). Sprechzeit von 8-1 und 3-8 Uhr. Guitav Schwan, Albrechtstr. 115 (Konjum). Sprechzeit von 8-1 und 3-8 Uhr. A. Reimling, Forststr. 17.1. Sprechzeit von 4-7 Uhr. Tempelhof: Otto Voigt, Oberlandstr. 2. Sprechzeit von 7-9 Uhr. Paul Barth, Friedrich-Wilhelm-Str. 29. Sprechzeit von 7-9 Uhr. Treptow: Rudolf Biffel, Pfeffer Str. 3 III. Sprechzeit 6-8 Uhr.

- Nieder-Barnim. Zentralfstelle für den Wahlkreis ist das Parteisekretariat, Lichtenberg, Neue Bahnhofsstr. 31 am Bahnhof Stralau-Nummelsburg, Postbezirk O. 112. Fernsprecher: Amt Köpenick 3912. Sprechzeit von 9-1 und 4-7 Uhr. Bernau: Heinrich Droje, Mühlenstr. 5. Sprechzeit 8-10 und 4-8 Uhr. Steina Schneider, Karstr. 83. Sprechzeit 6 1/2-9 Uhr abends. Vorhwalde-Wittenau: Paul Stenat, Mühlstr. 10. Ortner: Georg Ohterag, Lohholzstr. 57. Friedrichsfelde: Emil Dehert, Prinzenallee 12. Sprechzeit von 7-8 Uhr vormittags und 2-3 Uhr nachmittags, Sonntags 9-12 Uhr. Friedrichshagen: Konjumgenossenschaft, Drahholzstr. 2. Hohen-Schönhausen: Max Thiele, Steffenstr. 4. Sprechzeit nachmittags von 4 Uhr ab. Karlsruh: Otto Finfeler, Gumbelinger-Str. 17. Sprechzeit nachmittags 4-6 1/2 Uhr.

- Lichtenberg: August Beder, Jrenenstr. 14, Eingang Rosenfelderstraße. Sprechzeit 6-8 Uhr abends. Paul Brühl, Parteisekretariat, Neue Bahnhofsstraße 31. Sprechzeit 9-1 und 4-7 Uhr. Köffel, Oberstr. 12. Robert Lehner, Karstr. 76. Frau Minus, Mühlengasse 25. Peterhansel, Mühlengasse 12/13. Sprechzeit 6-8 Uhr abends. Niederschönhausen: Ernst Hehrich, Kaiser-Wilhelm-Str. 49. Sprechzeit 7-9 Uhr abends. Anna Waische, Köpenicker Str. 13. Sprechzeit 10-12 und 3-6 Uhr. Albert Müller, Schloßallee 36. Sprechzeit von 8 Uhr abends ab. Cranienburg: Emil Schumann, Waldstr. 32. Sprechzeit 8-1 Uhr und 9 1/2-8 Uhr. Robert Strobel, Havelstr. 5. Sprechzeit 8-1 und 3 1/2 bis 8 Uhr. Oberschöneweide: Fritz Barmede, Wilhelmshofstr. 18. Bureau des Metallarbeiter-Verbandes, Wilhelmshofstr. 44a, geöffnet von 5-7 Uhr. Pantow: Wilhelm Großmann, Kreuzstr. 14. Otto Rühmann, Mühlenstraße 30 („Vorwärts“-Edition). Sprechzeit von 11-1 1/2 Uhr vorm. und 4 1/2-7 Uhr nachmittags. Paul Laren, Breitenstr. 47/48. Artur Reumann, Talstr. 17. Richard Danziger, Mühlhölzerstr. 1. Schneide, Nichtenau u. Hng.: Max Tobias, Nichtenau, Kolkestraße 14. Hans Köhl, Schneide, Kolkestraße. Sprechstunden für beide: Abends von 7 1/2 Uhr ab. Reinickendorf-Ost: Genossenschaftsbäckerei, Willestr. 62. Konjum-Genossenschaft, Holländerstr. 126. Doppelstr. 16. Reinickendorf-West: Franz Bahr, Berliner Str. 4. Anna Kiesel, Eichbarnstr. 87. Rothenhof: Gustav Wübbrodt, Waldersee Str. 5. Sprechzeit von 9-12 und 4-9 Uhr. Dr. Heil Nieder-Schönhausen: West: Breitmann, Teutonenstraße 16. Sprechzeit von 9-12 und 3-7 Uhr. Wittenberg: Robert Fendel, Lehderstr. 122. Bureau des deutschen Holzarbeiterverbandes. Werktäglich von 4-6 Uhr nachmittags. Freidauin Kaufe Schale, Langhamstr. 136. Werktäglich von 7-8 Uhr. Für jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen wird Auskunft erteilt im Jugendsekretariat Lindenstr. 3, III. Hof, Aufgang IV, 3 Treppen. Sprechzeit von 9-5 Uhr. Mittwochs und Freitags von 9-1 und abends von 1 1/2-4 1/2 Uhr.

Wir bitten, diese Liste aufzuheben, da sie nicht wiederholt werden kann.

Parteiveranstaltungen.

Die geplante Kaffeefreier in Charlottenburg kann nicht stattfinden, da die Genehmigung verjagt worden ist.

Briefkasten der Redaktion.

Die juristische Sprechstunde findet Lindenstraße 69, vorn vier Treppen - Fahrstuhl -, wochentäglich von 5 bis 7 Uhr abends, statt. Jeder für den Briefkasten bestimmten Kasten ist ein Buchstabe und eine Zahl als Kennzeichen beizufügen. Briefliche Antwort wird nicht erteilt. Anfragen, denen keine Abonnementsqualifikation beigefügt ist, werden nicht beantwortet. Ullige Fragen trage man in der Sprechstunde vor.

- H. K. 82. Kommen Sie mit der Frage, wenn möglich, in die Sprechstunde. Es scheint, daß Sie nicht zur Zahlung verpflichtet sind. - F. G. 32. Der Kauf besteht leider zu Recht. - W. Z. 3. Verlangen Sie das volle Gehalt und klagen Sie es event. ein. Der von Ihnen ausgesprochene Verzicht ist unanständig, weil er dem § 2 des Lohnbestimmungsgegesetzes widerspricht. - K. S. 1 u. 2. Leider ja. - G. W. 5 und Martha 20. An sich gilt der Vertrag weiter. Das Uebrige wollen Sie aus den Urteilen, die im „Vorwärts“ über diese Frage enthalten sind, entnehmen. - W. Z. 99. 1. Das Gehalt ist zu zahlen. 2. Wenn Sie sich an das Auswärtige Amt oder sprechen Sie in der juristischen Sprechstunde vor. - K. S. 88. 1. und 2. Weiden Sie sich im Zentralbureau des Roten Kreuz, Berlin, Am Karlsruh 23. - W. 51. Wägherinnenheim Am Urban, oder Bund für Mutterguth, Auskunftsstelle: Mariannenufer 2. Obergeschoss Anna Schmidt. (Sprechstunde 2-4). - G. Z. 100. An das Zentralbureau Berlin, Am Karlsruh 23. - C. H. 77. Ja. - Z. 78. 1. und 2. Ja. 3. Nein. - G. Z. 810. 1. Nein. Sie halten für die Schulden Ihres Mannes nicht. 2. und 3. Ein für die eigene Familie erwerbender Teil bleibt unpfändbar. Die Höhe derselben legt das Gericht fest. - R. P. 61. 1. und 2. Leider nein. - W. G. 21. Eine Klage hätte leider wenig Aussicht auf Erfolg. - G. S. 50. 1. und 2. Was Regelleistungen der Kassen sind, ist ausführlich im „Vorwärts“ vom 12. August dargestellt. 3. Nein. - W. Z. 52. Ihr Schwager besitzt nicht, weil der Hausmitt ein poffendes Mieter abgelehnt hat und ferner, wenn der Wirt in der Tat einen Mietvertrag geschlossen hat. Verurteilt werden kann Ihr Schwager gegenzeit überhaupt nicht, weil er sich im Felde befindet und alle Ringe gegen zum Felde Einberufene kraft Gesetzes unterbrochen sind.

Eingegangene Druckschriften.

Deutsche Gedichte von A. Fehling, Heidelberg, J. Hörning, 1 M. Die Grobmächte der Gegenwart. Von Dr. A. Jellen. Deutsch von Dr. C. Koch. Geb. 2,40 M. G. G. Teubner, Leipzig. Nachbath für Holzarbeiter. 8 Hefte. Herausgegeben vom Deutschen Holzarbeiterverband. Erscheint am 15. jedes Monats. Viertelj. 1,20 M. Selbstverlag des Verbandes, Berlin, Am Köpenicker Park 2.

Wöchentlich Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen. (Ohne Verbindlichkeit) Freitag, 28. August. Fleisch: Rindfleisch per 50 kg Karst; Ochsenfleisch Ia 78-86, do. IIa 70-72, do. IIIa 68-68; Kalbfleisch Ia 72-78, do. IIa 64-70; Rülbe, fett 50-62, do. mager 44-50; Pfeffer 67-70, Bullen, do. 54-64. Kalbfleisch: Doppelfender 100-115; Rastfalter Ia 65-70, do. IIa 50-60; Rülber ger. gen. 35-45. Hammelfleisch: Rastfalter 80-88; Hammel Ia 73-80, do. IIa 70-79; Schafe 69-78. Schweinefleisch 59-68. - Gemüse: Inländisches: Kartoffeln, weiße Magdeburger 50 kg 2,75-3,50, blaue Magdeburger 2,75-4,00, weiße Karfferkronen 2,75-3,50; Rosen-2,75-3,50; Correx, Schod 0,50-0,80; Sellerie, Schod 3-7,50; Spinat 50 kg 6,00-9,00; Schoten 50 kg 18,00-25,00; Kohlrüben 2,00-2,50; Bohnen 50 kg 6,00-12,00; Bohnenbohnen 50 kg 10,00-15,00; Puffbohnen 50 kg 10,00-15,00. Rohrabi Schod 0,60-1,00; Bismingfobl Schod 3,00-7,00; Bohlfohl Schod 2,50-7,00, Metfohl, Schod 3,50-9; Kohlrüben Schod 3-4,50; Blumentobl, Erfurter, 100 St. 8,00-20,00, Weerretisch Schod 10,00-14,00, do. 50 kg 00,00; Peterfilienwurzel Schodbund 1,00-3,00; Radieschen Schodbund 0,70-1,00; Salat Schod 1,50 bis 2,50; Zwiebeln, 50 kg 3,00-4,00; Tomaten 50 kg 12,00-15,00; Pfefferlinge 50 kg 15,00-22,00; Steinpflüge 50 kg 15,00-25,00; Gurken Schod 2,00-3,00. Senfgurken Schod 10,00-18,00 M.

Zeitungs-Ausgabestellen und Inseraten-Aannahme.

- Zentrum: Albert Habrich, Adlerstr. 174, am Koppenplatz. Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr. 2. Wahlkreis: S. und SW.: Gustav Schmidt, Bärwalderstr. 42, an der Friesenaustraße. Geöffnet von 9-2 und von 4-7 Uhr. 3. Wahlkreis: E. Frick, Prinzenstr. 31, Hof rechts part. Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr. 4. Wahlkreis: Osten: Robert Engels, Karlsruhstr. 36. Geöffnet von 9-2 und von 4-7 Uhr. - Petersburgerplatz 4 (Laden). Geöffnet von 9-2 und von 4-7 Uhr. 4. Wahlkreis, Südosten: Paul Böhm, Laufferberplatz 14/15. Geöffnet von 9-2 und von 4-7 Uhr. 5. Wahlkreis: Leo Rucht, Immanuelkirchstr. 12 (Hof). Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr. 6. Wahlkreis (Moabit): Salomon Joseph, Wilhelmshavener Straße 48. Geöffnet von 9-2 und von 4-7 Uhr. Wedding: J. Dönitz, Müllerstr. 34a Ecke Ullricher Str., Laden Geöffnet von 9-2 und von 4-7 Uhr. Rosenthaler und Oranienburger Vorstadt: K. Bolgast, Wallstraße 9. Geöffnet von 9-2 und von 4-7 Uhr. Gesundbrunnen: Fischer, Poststr. 6, Laden. Geöffnet von 9-2 und von 4-7 Uhr. Schönhauser Vorstadt: Karl Marx, Greifenhagener Str. 22. Geöffnet von 9-2 und von 4-7 Uhr. Adlershof: Karl Schwarze, Bismarckstr. 28. Geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Alt-Glenciecke: Wilhelm Dürre, Köpenicker Str. 6. Baumschulweg: H. Hornig, Marienhaler Str. 13, I. Bernau, Röntgenal, Zepernick, Schönau, Schönbrück und Buch: Heinrich Droje, Mühlenstr. 5, Laden. Bohndorf, Falkenberg und Falkenhorst: Paul Genig, Bohndorf, Genossenschaftshaus „Paradies“. Charlottenburg: Gustav Scharnberg, Eisenheimer Str. 1. Geöffnet von 9-2 und von 4-7 Uhr. Eichwalde, Schmöckwitz: Oskar Rehle, Bismarckstr. 4. Erkner, Neu-Zittau: Emil Bismarck, Schwanenwerderstr. 10. Fredersdorf-Petershagen, Eggersdorf: H. H. Wasser, Petershagen. Friedenau, Steglitz, Südende, Groß-Lichterfelde, Lankwitz: H. Bernice, Alfenstr. 5 in Steglitz. Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr. Friedrichshagen, Fichtenau, Rahmsdorf, Schneide, Kl.-Schönebeck: Ernst Bertram, Friedrichshagen, Köpenicker Straße 18. Grünau: Franz Klein, Friedrichstr. 10. Johannisthal, Rudow: Max Gonschur, Parkstr. 23. Karlsruh: Richard Häter, Adlerstr. 9, II. Königs-Wusterhausen, Wildau, Niederlehme: Friedrich Baumann, Bahnhofstr. 2, Eingang Verdorfer Straße. Köpenick: Emil Böhler, Riekerstr. 6, Laden. Geöffnet von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr. Lichtenberg, Friedrichsfelde, Hohenschönhausen: Otto Seidel, Gartenbergstraße 1 (Laden). Geöffnet von 9 1/2-2 und von 4 1/2-7 Uhr. Mahlsdorf, Kaulsdorf, Biesdorf: F. Heßberg, Raulsdorf, Ferdinandstraße 17. Mariendorf: August Leip, Chausseestr. 29. Marienfelde: Emil Feinert, Berliner Str. 114 II. Neuenhagen, Hoppegarten: Gustav Bergmann, Wolterstr. 8. Neukölln: H. Heinrich, Redarstr. 2, im Laden. Geöffnet von 9-2 und von 4-7 Uhr; Neukölln, Belg: Rohr, Siegfriedstraße 23/22. Geöffnet von 9-2 und von 4-7 Uhr. Nieder-Schöneweide: Wilhelm Unruh, Brückenstr. 10, II. Nowawes: Wilhelm Jappe, Ullricher Str. 2. Ober-Schöneweide: Alfred Bader, Wilhelmshofstr. 17, Laden. Geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Schenkendorf b. Königs-Wusterhausen: Chr. Dantsche, Dorstr. 10. Schöneberg: Wilhelm Bäumer, Martin Lutherstr. 69, im Laden. Geöffnet von 9-2 und von 4-7 Uhr. Spandau, Nonnendamm, Staaken, Seefeld und Falkenhagen: Köppen, Breitenstr. 64. Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Teltow: Wilhelm Bonow, Teltow, Berliner Str. 16. Tempelhof: Rob. Krohn, Bornstraße 62. Treptow: Rob. Gramenz, Riefholzstraße 412, Laden. Geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Wilmersdorf, Halensee, Schmargendorf: Paul Schubert, Wilhelmstraße 27. Zeuthen, Miersdorf: Ernst Hättig, Zeuthen, Miersdorfer Str. 14. Sämtliche Parteiliteratur sowie alle wissenschaftlichen Werke werden geliefert. Sonntags sind die Ausgabestellen geschlossen.

Oswald Naefe Färberei u. Chemische Wäscherei Fabrik: Britz Rudower Str. 34 Tel.: Nk. 208 Färben und Reinigen von Garderoben, Innendekorationen, Polstermöbeln usw. Gärten-Wäscherei, Mechan. Teppich-Schüttelwerk. Kul. Bodenung. Bill. Preise. Abholung u. Zustellung kostenlos. Filialen in Neukölln: Bergstr. 74, Bergstr. 161, Saalestraße 7, Kaiser-Friedrich-Str. 248 (Hermannplatz), Kaiser-Friedrich-Straße 82, Kaiser-Friedrich-Straße 195, Münchener Straße 36/37, Ecke Mainzer Straße, Steinmetzstr. 43, Friedelstraße 34, Kneesebeckstr. 119, Ecke Hermannstr., Weserstr. 16, Emserstr. 16/17, Teupitzer Str. 105. Berlin S: Gräferstr. 82. Schöneberg: Goltzstr. 12, Sedanstr. 1, Akazienstr. 6, Hauptstr. 108.

Billige Lebensmittel. Weizenmehl 00 Pfund 19 Pf. Kaiser-Auszugmehl Pfund 24 Pf. Kartoffelmehl Pfund 18 Pf. Hausmachernudeln Pfund 42 Pf. Maccaroni Pfund 42 Pf. Graupen Pfund 26 Pf. Rotwurst Pfund 50 Pf. Zwiebelwurst Pfund 65 Pf. Landieherwurst Pfund 95 Pf. Fleischwurst Pfund 95 Pf. Feine Leberwurst Pfund 1.10 Brüh-Polische Pfund 75 Pf. Braunschweiger Pfund 1.00 Knoblauchwurst Pfund 1.35 Holstein Cervelat-u.Salamiwurst 1.35 Fetter Speck Pfund 90 Pf. Mager-Speck Pfund 1.00 Schinkenspeck Pfund 1.15 Kakao, garantiert rein Pfund 80 Pf. Frisch gebr. Kaffee 1/2 Pfd. 80, 70 Pf. Zucker Pfund 24, 22 Pf. Korn-Kaffee Pfund 35 Pf. Frank-Kaffee 1/2 Pfund 20 Pf. Himbeer- oder Kirschsaff 1/2 Pf. 95 Pf. Kassler Pfund 85 Pf. Rücken fett Pfund 65 Pf. Liesen Pfund 75 Pf. Kleinfleisch Pfund 25 Pf. Lachmann & Scholz Turmstrasse 76 1 Ottostrasse 1

\*) Wenige Artikel ausgeschlossen.

# Krone-Briketts



Heizkräftig  
Billig :-: Gut

Allgemein.  
Verschied.

Billardsaal  
2 Kapellen  
Cafe Moritzplatz  
Tag u. Nacht kalte u. warme Küche.  
Gründerstr. 33/34.

Badeanstalt.  
Lindensb., Lindenstr. 106  
Saunab., Friedrichstr. 112  
Jossener Bad, Zossen, 87, 84  
Lief. anst. Krankenhaus

Bäcker- u.  
Konditoreien

Bäckerei Nordstern  
Inh. Gust. Möller  
Finken in Höhe, Olen u. Finkenb.  
Kornstr. 11, Bpost.  
C. Anders, Gabelstr. 33  
J. Bomhardt, Weidenstr. 10  
E. Brope, Leyenstr. 18  
Erich Bentlin, Falkstr. 12  
Arthur Friedrich, Eisenstr. 55  
Hoh. Gallert, Knebeckstr. 33  
A. Gemeinhardt, Adalbertstr. 92  
R. Grundt, Neukölln, Stegstr. 212  
Herm. Hiese, Thüringerstr. 17  
Karl Rastner, Kaiser-Friedrich-Str. 102  
C. Krickler, Münchenerstr. 25  
K. Krüger, Wilmannsstr. 23  
Fritz Nagel, Mariendorfer Str. 4  
F. Radloff, Nolln, Allerstr. 57  
Fritz Richter, Copenicker-Str. 117  
Joh. Röcker, Rathborstr. 17  
Felix Schwitz, Sprottenbergstr. 6  
Ernst Siegwald, Wittenswälder Str. 44  
K. Walter, Copenickerstr. 74  
H. Walter, Neukölln, Weissstr. 10  
Otto Weirich, Köpenicker-Str. 72  
F. Wendt, Schillerpromenade 29  
P. Wernecke, Berlinstr. 90

Bäckerei Nordstern

**Blumen und Kränze**  
Neukölln  
W. Thiedtke, Hermannstr. 64  
E. Weber, Kottbuserdamm 1  
Tel. Moritzpl. 5369

**Butter, Eier, Käse**  
12 eigene  
Richard Ehrhardt  
Detailgeschäfte  
Buttergroßhandlung  
Gehr. Schulze, Hübenerstr. 1  
u. Hübenerstr.  
W. Metzger, Knauserstr. 114  
Tel. 1092

**Cigarren und Tabake**  
Chr. Bebe, Wiener Str. 44  
Tel. Moritzpl. 14779  
Carl Grauel, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
Fr. Grötker, Cigarren-Import  
Admiralstr. 27  
Alois Heilmann, Cigarren-Import  
Tel. 1092

**Essig, Mostr.**  
V. Harbarth  
Boppstraße 4.  
Fahrräder,  
Nähmasch.

**Glas, Porzell., Steingut**  
M. Winkler, Köpenicker-Str. 118  
G. Schmidt, Köpenicker-Str. 118

**Hüte und Herrenartikel**  
H. Winkel, Zossenerstr. 28  
M. Zwißler, W. 28, Zossener-  
Ufer 10, Engrospreise

**Kaffee-Versand**  
Gerold  
Bei gemeinlichem Bezug  
Preisermäßigung  
Berlin, Lützowstr. 94  
Vorl. Sie Preisliste

**Kino-Theater**  
Kuckuck-Theater  
Kottbuscher Damm 92  
Größtes Theater Neuköllns  
1000 Plätze  
Wöchentlich 2 mal Programm  
Erstkl. Vorführung. Sol. Preise.

**Kolonialwar. Delikatessen**  
Alwin Bogen, Kottbuscher-  
damm 7.  
R. Meyer, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
A. Lehmann, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Gottl. Mühlhölzer, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Pütz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Rud. Schilling, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Rich. Seela, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Walter Trebbin, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

# Bezugsquellen-Verzeichnis Berlin-Süden

Erscheint wöchentlich  
einmal  
Untenstehende Geschäfte  
empfehlen sich bei Einkäufen

**Drogen und Farben**  
Drogerie „Komet“  
Kosmetisch. Laborator., Neukölln,  
Schillerprom. 12, F. 1448  
Alfr. König, Wilsenerstr. 22  
Parfümerie  
H. Libuda, Inster, 16. med.  
Drogen, bys. Gummiwaren  
Drogerie M. Kossack, Bergmannstr. 101.  
Franz Meyer, Steinmetzstr. 27  
Lief. anst. Krankenk.  
Paul Uppermann, Neukölln,  
Hermannstr. 227, Foto-graphie

**Essig, Mostr.**  
V. Harbarth  
Boppstraße 4.  
Fahrräder,  
Nähmasch.

**Glas, Porzell., Steingut**  
M. Winkler, Köpenicker-Str. 118  
G. Schmidt, Köpenicker-Str. 118

**Hüte und Herrenartikel**  
H. Winkel, Zossenerstr. 28  
M. Zwißler, W. 28, Zossener-  
Ufer 10, Engrospreise

**Kaffee-Versand**  
Gerold  
Bei gemeinlichem Bezug  
Preisermäßigung  
Berlin, Lützowstr. 94  
Vorl. Sie Preisliste

**Kino-Theater**  
Kuckuck-Theater  
Kottbuscher Damm 92  
Größtes Theater Neuköllns  
1000 Plätze  
Wöchentlich 2 mal Programm  
Erstkl. Vorführung. Sol. Preise.

**Kolonialwar. Delikatessen**  
Alwin Bogen, Kottbuscher-  
damm 7.  
R. Meyer, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
A. Lehmann, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Gottl. Mühlhölzer, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Pütz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Rud. Schilling, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Rich. Seela, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Walter Trebbin, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Konfituren**  
A. Deparade, Waldemarstr. 41  
Schokolad., Kakao, Bonbons  
Kurz-, Weiß-,  
Wollwaren  
A. Beseler, Chausseestraße 19  
Mariendorferstr. 19  
Linoleum,  
Wachstuche  
H. Schönwald, Neukölln,  
Jan 7.

**Essig, Mostr.**  
V. Harbarth  
Boppstraße 4.  
Fahrräder,  
Nähmasch.

**Glas, Porzell., Steingut**  
M. Winkler, Köpenicker-Str. 118  
G. Schmidt, Köpenicker-Str. 118

**Hüte und Herrenartikel**  
H. Winkel, Zossenerstr. 28  
M. Zwißler, W. 28, Zossener-  
Ufer 10, Engrospreise

**Kaffee-Versand**  
Gerold  
Bei gemeinlichem Bezug  
Preisermäßigung  
Berlin, Lützowstr. 94  
Vorl. Sie Preisliste

**Kino-Theater**  
Kuckuck-Theater  
Kottbuscher Damm 92  
Größtes Theater Neuköllns  
1000 Plätze  
Wöchentlich 2 mal Programm  
Erstkl. Vorführung. Sol. Preise.

**Kolonialwar. Delikatessen**  
Alwin Bogen, Kottbuscher-  
damm 7.  
R. Meyer, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
A. Lehmann, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Gottl. Mühlhölzer, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Pütz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Rud. Schilling, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Rich. Seela, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Walter Trebbin, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Seifen**  
Ernst Werner  
Wrangelstr. 34  
Seifen, Drogenartikel  
Greifenius, Mariendorfer-  
Chausseestraße 279.  
W. Schulze, Hübenerstr. 114  
Spez. Seifengeschäft.

**Essig, Mostr.**  
V. Harbarth  
Boppstraße 4.  
Fahrräder,  
Nähmasch.

**Glas, Porzell., Steingut**  
M. Winkler, Köpenicker-Str. 118  
G. Schmidt, Köpenicker-Str. 118

**Hüte und Herrenartikel**  
H. Winkel, Zossenerstr. 28  
M. Zwißler, W. 28, Zossener-  
Ufer 10, Engrospreise

**Kaffee-Versand**  
Gerold  
Bei gemeinlichem Bezug  
Preisermäßigung  
Berlin, Lützowstr. 94  
Vorl. Sie Preisliste

**Kino-Theater**  
Kuckuck-Theater  
Kottbuscher Damm 92  
Größtes Theater Neuköllns  
1000 Plätze  
Wöchentlich 2 mal Programm  
Erstkl. Vorführung. Sol. Preise.

**Kolonialwar. Delikatessen**  
Alwin Bogen, Kottbuscher-  
damm 7.  
R. Meyer, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
A. Lehmann, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Gottl. Mühlhölzer, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Pütz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Rud. Schilling, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Rich. Seela, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Walter Trebbin, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Lebensmittel**  
F. Darmer, Nollnstr. 36  
Vertriebslager 5 % R.

**Lebensmittel**  
J. Szapiewsky, Neukölln  
Berlinerstr. 39  
G. Gabrielewick, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
C. Kuntzsch, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
W. Schulz, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
Jul. Schilke, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
I. Thiel, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.  
G. Walenta, Kaiser-Friedrich-  
str. 15.

**Adlershof**  
P. Krüger, Hübenerstr. 114  
Bismarckstr. 46 Hoffmannstr. 17  
N. Pätzold, Bismarckstr. 46  
G. Wernicke, Köpenicker-Str. 118  
Bismarckstr. 46, Viktoriastr. 41

**Essig, Mostr.**  
V. Harbarth  
Boppstraße 4.  
Fahrräder,  
Nähmasch.

**Glas, Porzell., Steingut**  
M. Winkler, Köpenicker-Str. 118  
G. Schmidt, Köpenicker-Str. 118

**Hüte und Herrenartikel**  
H. Winkel, Zossenerstr. 28  
M. Zwißler, W. 28, Zossener-  
Ufer 10, Engrospreise

**Kaffee-Versand**  
Gerold  
Bei gemeinlichem Bezug  
Preisermäßigung  
Berlin, Lützowstr. 94  
Vorl. Sie Preisliste

**Kino-Theater**  
Kuckuck-Theater  
Kottbuscher Damm 92  
Größtes Theater Neuköllns  
1000 Plätze  
Wöchentlich 2 mal Programm  
Erstkl. Vorführung. Sol. Preise.

**Kolonialwar. Delikatessen**  
Alwin Bogen, Kottbuscher-<